



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 4. Forum Kinderschutz _ Kinder vor Sucht schützen
- 14 Medizinische Versorgung Wohnungsloser _ Auf Mobile Dienste angewiesen
- 16 Einladung _ 4. Westfälischer Ärztetag
- 47 Fortbildung _ Stichproben bestätigen Produktneutralität
- 50 Patientensicherheit _ Die vertauschte Gewebeprobe



FARBE?

wir haben da was für Sie ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
Fotolia.com/Alexander Gitlits



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Wer kümmert sich um Arztgehälter?

Einheitstarif-Pläne sorgen für „Versorgungsunruhe“

Wer setzt sich eigentlich dafür ein, dass Ärztinnen und Ärzte einen fairen Lohn — für ihre Arbeit bekommen? Die Antwort liegt auf der Hand: Das müssen wir schon selber tun – ob nun über die ärztliche Selbstverwaltung, über Berufsverbände oder auch ärztlich gewerkschaftlich organisiert. Arbeitgeber und der Deutsche Gewerkschaftsbund sehen das anders: Sie wollen Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus statt arzt-spezifischer Bezahlung lieber einen Einheitstarif überstülpen. Das gibt den Kolleginnen und Kollegen Anlass zu Sorge. Aber auch die Ärztekammer fürchtet „Versorgungsunruhe“ durch Tarifeingriffe: In den Kliniken rumort es wieder – keine gute Voraussetzung für eine kontinuierliche und ausgewogene Patientenversorgung.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Worum geht es? Arbeitgeberverband und der DGB wollen die im Grundgesetz verankerte Koalitionsfreiheit aushebeln und gesetzlich festschreiben lassen, dass pro Betrieb – also auch pro Klinik – nur jeweils ein Tarifvertrag gelten soll. Damit ist die Tarifpluralität bedroht, die sich für Krankenhausärzte in den letzten Jahren im Kampf um gerechte Bezahlung bewährt hat.

Wenn es nach dem Willen von Arbeitgebern und Gewerkschaftsbund ginge, erhielte im Krankenhaus der Tarifvertrag der jeweils mitgliederstärksten Gewerkschaft den Vorrang vor den Tarifverträgen anderer Gewerkschaften. Eine solche Monopolstellung für einen Einheitstarifvertrag darf es jedoch nicht geben – sie liefe den grundgesetzlich garantierten Freiheiten von Arbeitnehmern entgegen. Erst im Sommer vergangenen Jahres hat das Bundesarbeitsgericht sich zur Frage der Tarifeinheit geäußert. Das Urteil, das übrigens aufgrund ärztlicher Initiative gesprochen wurde, lässt an Klarheit nichts zu wünschen übrig. Der Grundsatz der Tarifeinheit und die grundgesetzlich verbrieften Koalitionsfreiheiten sind unvereinbar.

Dass Ärztinnen und Ärzte mit dem Marburger Bund als Verhandlungspartner seit einigen Jahren über ein eigenes arzt-spezifisches Tarifvertragswerk verfügen, ist nicht nur für sie selbst von Vorteil. Auch die Arbeitgeber profitieren davon. Denn schon jetzt haben die Kliniken im Land massive Probleme, freie Arztstellen zu besetzen, 1200 Ärztinnen und Ärzte werden allein in NRW gesucht. Doch nicht ein Einheitsangebot, erst die Regelungen eines eigenen, arzt-spezifischen Tarifvertrags helfen, die Arbeitsplätze in den Kliniken

so attraktiv zu machen, dass sie Ärztinnen und Ärzte in ausreichender Zahl nicht nur im Land, sondern auch in der Patientenversorgung halten können. Ein individueller Spartentarif hilft Nachwuchsprobleme mildern und schafft Krankenhäusern in diesem Bereich die so dringend benötigte Gestaltungsruhe.

„Versorgungs-Unruhe“ hingegen, wie sie angesichts der DGB- und Arbeitgeber-Pläne zu befürchten ist, wäre im Übrigen nicht nur ein Störfaktor für die Arbeit in den Kliniken. Stationärer und ambulanter Sektor sind eng verzahnt, strahlende Krankenhäuser wirken sich unmittelbar auch auf die Arbeit niedergelassener Kolleginnen und Kollegen aus.

Die Frage nach dem Einheitstarifvertrag macht nicht nur Ärztinnen und Ärzten Sorgen. Parallelen gibt es zum Beispiel in der Medienbranche: Auch der Deutsche Journalistenverband hat unlängst bekräftigt, dass eine Tarifeinheit ungeeignet sei, berufsspezifische Bedürfnisse von Journalisten zu wahren – auch die Journalisten sehen eine erfolgreiche Tarifpolitik und bewährte Kooperationen gefährdet, wenn in Zukunft überall die Gleichmacher-Schere angelegt werden soll. Eine Erkenntnis, die im Übrigen nicht an die Größe einer Gewerkschaft gekoppelt ist. Selbst bei ver.di sind schon fünf Landesbezirke von der Forderung nach dem Einheitstarif abgerückt.

Berufsspezifische Bedürfnisse müssen im Tarifvertrag adäquat abgebildet werden können. Das sichert Arbeitsfrieden, Arbeitsbedingungen und damit auch die Patientenversorgung – ein Einheitsrezept hingegen wäre für alle ungesund. ■

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **4. Forum Kinderschutz der ÄKWL**
Kinder vor Sucht schützen



KAMMER AKTIV

- 13 **Organspende**
Förderung der Organspende in Nordrhein-Westfalen
- 14 **Medizinische Versorgung Wohnungsloser**
Auf Mobile Dienste angewiesen
- 16 **Einladung zum 4. Westfälischen Ärztetag**
Medizin im Team: Versorgung sichern durch Kooperation
- 18 **Zertifizierung**
Kooperation mit Brustzentren verbindlicher machen



FORTBILDUNG

- 47 **Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen**
Stichproben bestätigen Produktneutralität



VARIA

- 49 **Versicherungen**
Bleibt die private Krankenversicherung bezahlbar?

PATIENTENSICHERHEIT

- 50 **Aus der Arbeit der Gutachterkommission**
Die vertauschte Gewebeprobe

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 19 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 53 **Persönliches**
- 54 **Bekanntmachungen der ÄKWL**

Borkum 2011

Programm der 65. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

ab S. 40

KÜNSTLERIN HELGA SCHMIDT-AHLBRAND PRÄSENTIERT IHRE BILDER

„Gib der Welt ein wenig Farbe“ im Ärztehaus Münster

Ihre Werke sind geprägt von einer starken Farbigkeit und dem Spannungsverhältnis von Farbauftrag und Form. Helga Schmidt-Ahlbrand macht Farben und Formen zum Thema ihrer Kunst. „Gib der Welt ein wenig Farbe“ ist der Titel ihrer aktuellen Ausstellung. Bis Ende April zeigt sie rund 30 Werke im Ärztehaus Münster.

Gemischt, gewischt, gespachtelt – in einem malerischen Prozess transformiert Helga Schmidt-Ahlbrand das Gesehene, Gefühlte und Imaginäre nach ihren Vorstellungen und in ihrer ganz eigenen Bildsprache auf die Leinwand. „Die Malerei ist ein tauglicher Weg, mit sich selbst und dem Alltag in ein Gespräch zu kommen. Sie vermittelt mir das Gefühl, etwas Eigenes zu haben, auf meine Weise Umwelt zu empfinden und Gedanken und Stimmungen auszudrücken“, sagt die Künstlerin. Das Zusammenspiel der Farben in ihren Werken variiert von zarten Grau-, Grün- und Orangetönen bis hin zu kräftigen Braun- und Rottönen in all ihren Mischungen. So werden in jedem Bild faszinierende Farbkombinationen deutlich. Immer wieder steht der Mensch im Mittelpunkt ihrer Arbeiten. Diese sind nicht von dem Wunsch nach topografischer Wiedererkennbarkeit und Detailgenau-

igkeit geprägt. In den abstrakten Räumen und Landschaften von Helga Schmidt-Ahlbrands Bildern sind die Umrisse der Figuren mal deutlicher, mal verschwommener oder auch gar nicht zu sehen. Ganz bewusst verzichtet die Malerin auf Bildtitel. So gibt sie dem Betrachter viel Raum für freie Gedanken und eigene Fantasie. „Die abstrakten Formen und Farben sind die Umwelt, von der wir täglich umgeben sind. Sie drücken Stimmungen, Eindrücke und Gedanken aus.“

Angeregt durch die Farbigkeit südlicher Regionen wie der Insel Mallorca kam Helga Schmidt-Ahlbrand, gebürtige Warendorferin und seit vielen Jahren in Münster-Hiltrup wohnhaft, 1993 zur Malerei. Die Autodidak-



Bis Ende April zeigt Helga Schmidt-Ahlbrand eine Auswahl ihrer Arbeiten im Ärztehaus Münster. Foto: ssp

tin malt ausschließlich in Öl auf Leinwand. Die Ausstellung im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, ist montags bis donnerstags von 08.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 bis 13.30 Uhr geöffnet. ■

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Grüner Ärztetag in Berlin

Termin: Samstag, 14. Mai 2011, 10.00 bis 17.45 Uhr

Ort: Berlin, Umweltforum Auferstehungskirche, Pufendorfstraße 11

Partner des Patienten statt Halbgott in Weiß, mehr Gesundheitsdienstleister als Heiler, Grenzgänger zwischen Ethik und Ökonomie – mit dem ärztlichen Berufsbild im Wandel wird sich der Grüne Ärztetag am 14. Mai 2011 in Berlin beschäftigen.

Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen lädt ein, über den Arzt im 21. Jahrhundert zu diskutieren. Was für Ärztinnen und Ärzte braucht die Gesellschaft in Zukunft? Was erwarten Mediziner von der Politik?

Workshop-Themen:

- Rationierung, Priorisierung oder Rationalisierung – vom Umgang mit begrenzten Ressourcen?
- Der Arzt als Dienstleister – der Patient als Kunde?
- Ist die Zukunft der Medizin weiblich?
- Qualität oder überbordende Bürokratie?
- Geld oder Glaube? Weshalb wenden Ärzte die Komplementärmedizin an?
- Eben noch Student, schon Arzt – was leistet das Medizinstudium?

Referenten:

- Dr. Stefan Etgeton, Verbraucherzentrale Bundesverband
- Prof. Dr. Christoph Fuchs, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer
- Dr. Günther Jonitz, Präsident der Ärztekammer Berlin
- Dr. Frank-Ulrich Montgomery, Vizepräsident der Bundesärztekammer,
- Dr. Regine Rapp-Engels, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes

Anmeldung bis 9. Mai an:
Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion, Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 030 227-51363, Fax: 030 227-56905, aerztetag@gruenebundestag.de.

INFEKTILOGIE AKTUELL

Infektionsmeldezahlen für NRW – 2010 wieder mehr Masernfälle

Im Jahr 2010 ging die Zahl der an die Landesstelle am LIGA.NRW übermittelten anerkannten meldepflichtigen Erkrankungen von mehr als 100.000 Fällen im Vorjahr auf rund 66.150 Fälle deutlich zurück. Dieser Rückgang erklärt sich im Wesentlichen durch das Ende der durch eine neuartige Reassortante des Influenzavirus A/H1N1 ausgelösten Influenza-Pandemie, die bereits in der 46. Kalenderwoche 2009 ihren Höhepunkt in NRW erreicht hatte und zu Beginn des Jahres

2010 nur noch zu wenigen Erkrankungsfällen führte. Insgesamt waren in NRW – bei hoher Dunkelziffer – mehr als 40.000 Fälle der pandemischen Influenza registriert worden.

Die zahlenmäßig größte Rolle spielten 2010 wieder die gastrointestinalen Infektionen. Die mit Abstand häufigste meldepflichtige Infektionskrankheit war die Norovirus-Gastroenteritis mit rund 27.700 Fällen. Dabei sind aufgrund geänderter Übermittlungskriterien klinisch-epidemiologisch bestätigte Ausbruchsfälle nicht einmal mehr berücksichtigt. Es folgten Erkrankungen durch Campylobacter-Bakterien, Rotaviren und Salmonellen. Auffällig ist der seit Jahren beobachtete deutliche Rückgang an Salmonellen-Infektionen bei gleichzeitiger Konstanz bzw. leichter Zunahme der Campylobacter-Zahlen. Während die Meldungen der Salmonellen-Infektionen sich seit 2007 mehr als halbiert haben, ist bei den Campylobacter-Meldungen eine neue Höchstmarke erreicht (s. auch WÄB 2/2011). Bei den Salmonellen ist insbesondere der Anteil des mit Abstand vorherrschenden Serovars Salmonella Enteritidis innerhalb von vier Jahren von ca. 66 % auf etwa 45 % gesunken – auch aufgrund konsequenter Bekämpfung der Salmonellen in den Geflügelbeständen und bei der Lebensmittelherstellung.

Bei den fäkaloral oder über Lebensmittel übertragenen Erregern sind nach wie vor auch enteropathogene E. coli einschließlich der EHEC-Bakterien, Yersinia enterocolitica sowie die Parasiten Giardien und Kryptosporidien zu beachten. EHEC-Bakterien sind auch verantwortlich für die 11 registrierten Fälle eines akuten hämolytisch-urämischen Syndroms (HUS).

Bei den Hepatitiden ist die Hepatitis C nach wie vor die häufigste Erkrankungsform. Mit 662 Neuerkrankungen ist aber gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um mehr als 15 % zu verzeichnen. Einen großen Teil der Erstdiagnosen machen intravenös konsumierende Drogenabhängige aus.

Auch die Zahl von Tuberkuloseerkrankungen ging mit knapp 1.050 Fällen weiter zurück. Meningokokkenfälle traten ebenfalls etwas seltener auf (n=101) (S. Beitrag in WÄB 1/2011). Höhere Meldezahlen als im Vorjahr verzeichneten u. a. Infektionen durch Hantavi-

ren (n=156), Shigellen (n=91) und aus wärmeren Ländern importierte Dengueviren (n=90).

Wenig erfreulich ist die beachtliche Zahl neuer Masernfälle. Während in den Jahren 2008 und 2009 lediglich noch 50 bzw. 76 Fälle registriert wurden, erkrankten 2010 insgesamt 185 Personen in 31 Kreisen und kreisfreien Städten des Landes. Die anhaltende Masern-Aktivität zeigt erneut, wie gefährdet eine unvollständig geimpfte Bevölkerung ist. Das Ziel der deutschen Gesundheitspolitik, die Masern zu eliminieren, ist noch längst nicht erreicht. Es ereigneten sich auch mehrere Masern-Ausbrüche. So traten in Essen von Mitte März bis Mitte Mai im Umfeld einer Waldorfschule und einer „impfkritischen“ Arztpraxis mindestens 68 Masernfälle bei Kindern und Jugendlichen auf. Weitere Fälle gab es in angrenzenden Kommunen, deren Kontakte sich zur Waldorfschule in Essen zurückverfolgen ließen. Die höchste altersspezifische Inzidenz wurde bei 0- bis 1-jährigen Kindern mit 10 Erkrankungen pro 100.000 Kinder beobachtet. Wie in den Vorjahren traten mehr als die Hälfte der Fälle (n=100; 54 %) bei Patienten im Alter von 10 bis 39 Jahren auf.

Nach Einführung der Meldepflicht für den labor diagnostischen Nachweis von Methicillin-resistenten Staphylococcus-aureus (MRSA)-Stämmen aus Blut und Liquor zum 01.07.2009 liegen nun erstmals für ein ganzes Jahr auch Zahlen zu invasiven, überwiegend nosokomialen MRSA-Infektionen vor. Mehr als 1.000 MRSA-Nachweise vorwiegend von Menschen im Alter von über 70 Jahren wurden registriert. Bei etwa der Hälfte der Fälle wurde ein septisches Krankheitsbild ermittelt. Eine detaillierte Auswertung der MRSA-Melddaten folgt in einem späteren Beitrag.

Ansprechpartner im LIGA.NRW zum Thema Meldewesen ist Dr. U. van Treeck (Ulrich.vanTreeck@liga.nrw.de).

INFEKTIONSMELDEZAHLEN 2010

Meldekategorie	Anzahl ¹	Inzidenz ²
Norovirus (laborbestätigt)	27.663	154,3
Campylobacter	16.776	93,5
Rotavirus	9.125	50,9
Salmonellose	5.344	29,8
Tuberkulose	1.045	5,8
MRSA	1.029	5,3
E.-coli-Enteritis	956	5,0
Yersiniose	751	4,2
Giardiasis	722	4,0
Hepatitis C	662	3,7
Influenza	341	1,9
Kryptosporidiose	188	1,0
Masern	185	1,0
Hepatitis A	184	1,0
EHEC-Erkrankung	177	1,0
Hepatitis B	172	1,0
Hantavirus	156	0,9
Legionellose	120	0,7
Meningokokken, invasiv	101	0,6
Shigellose	91	0,5
Denguefieber	90	0,5
Listeriose	82	0,5
Haemophilus infl.-Erkr.	41	0,2
Hepatitis E	35	0,2
Typhus/Paratyphus	29	0,2
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	22	0,1
Adenovirus-Konjunktivitis	15	0,08
Hämol.-urämisches Syndr.	11	0,06
Q-Fieber	11	0,06
Leptospirose	10	0,06
Brucellose	5	0,03
Chikungunya-Fieber	5	0,03
FSME	5	0,03
Hepatitis D	4	0,02
Ornithose	4	0,02
Tularämie	3	0,02
Botulismus	2	0,01
Milzbrand	1	<0,01

¹ Fälle 2010 in NRW gemäß Referenzdefinition des RKI; Gesamtzahl = 66.163 (vorläufige Zahlen)

² Registrierte Fälle 2010 pro 100.000 Einwohner bezogen auf die Bevölkerungsdaten zum 31.12.2008; Quelle: IT.NRW

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

ÄRZTEKAMMER, BERGMANNSSHEIL UND QUALITÄTSGEMEINSCHAFT PRAXISNETZ GELSENKIRCHEN GRÜNDEN VERBUND

Attraktive Hausarzt-Weiterbildung im Gelsenkirchener Norden

Ein neuer Verbund soll Gelsenkirchen als Standort für die Weiterbildung junger Ärztinnen und Ärzte attraktiv machen: Die Qualitätsgemeinschaft Praxisnetz Gelsenkirchen (QPG), das Bergmannsheil Buer und die Ärztekammer Westfalen-Lippe besiegelten am 10. März die Gründung des „Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Gelsenkirchen Nord“. Gemeinsam wollen die Kooperationspartner angehende Hausärztinnen und -ärzte überzeugen, ihre Weiterbildung in Gelsenkirchen zu absolvieren – und sich womöglich später auch dort niederzulassen.

Es gilt, ärztlichen Nachwuchs zu gewinnen: Rund ein Drittel der etwa 150 Gelsenkirchener Hausärzte ist 60 Jahre und älter. Fünf Jahre beträgt die Weiterbildungszeit, die angehende Hausärztinnen und Hausärzte derzeit absolvieren müssen, die einzelnen Abschnitte werden zum Teil im Krankenhaus, zum Teil in den Praxen niedergelassener Ärzte geleistet. „Die Partner im Gelsenkirchener Weiterbildungsverbund stellen sicher, dass alle Weiterbildungsabschnitte zügig und ohne Wartezeiten nacheinander durchlaufen werden können. Um solche organisatorischen Fragen brauchen sich die Ärzte in Weiterbildung dann nicht mehr zu kümmern“, erläutert Dr. Arnold Greitemeier, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen, wie der Weiterbildungsverbund Interessenten die Entscheidung für Gelsenkirchen leicht machen möchte.

PD Dr. Stephan Miller, Chefarzt der Klinik für Urologie und Ärztlicher Direktor des Bergmannsheil Buer, stellt die besonderen Qualifizierungsmöglichkeiten heraus, die die Gelsenkirchener Kooperation Medizinern bietet: „Zusätzlich zum vorgeschriebenen Weiterbildungs-Programm können Ärztinnen und Ärzte in unserem Verbund z. B. Ultraschall-Qualifikationen erwerben und sich in der Rettungsmedizin weiterbilden.“ Dass in Gelsenkirchen die gesamte Weiterbildungszeit in einer Stadt verbracht werden kann – Dr. Miller: „Fünf Jahre Zeit, Vertrauen aufzubauen“ – sichere nicht nur Kontinuität in der Arbeit mit Patienten. „So erhalten Ärztinnen und Ärzte eine Planungssicherheit, die gerade für junge Familien wichtig ist“, erklärt Werner Neugebauer, Geschäftsführer des Bergmannsheil. Weitere Pluspunkte einer Weiterbildung im Verbund:



Verbundpartner (v. l.): Dr. Günter Lapsien (Qualitätsgemeinschaft Praxisnetz Gelsenkirchen), Dr. Arnold Greitemeier (Vorsitzender des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen) und PD Dr. Stephan Miller (Ärztlicher Direktor des Bergmannsheil Buer) unterzeichneten am 10. März die Kooperationsvereinbarung für den Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Gelsenkirchen Nord. Urkunden der Ärztekammer dokumentieren den Status von Krankenhaus und Praxen als Weiterbildungsstätten. Foto: kd

Ein Kinderbetreuungsangebot der Klinik hilft, Familie und Arztberuf besser miteinander zu vereinbaren, der Kontakt des Verbundes mit zwei Banken soll helfen, am Ende der Weiterbildung nicht nur fachlich, sondern auch betriebswirtschaftlich gut aufgestellt eine Perspektive für eine Niederlassung zu entwickeln.

Besonderen Wert legen die Kooperationspartner des Weiterbildungsverbundes zudem auf den engen fachlichen und persönlichen Kontakt zu den zukünftigen Hausärzten. „Jede Ärztin, jeder Arzt in Weiterbildung bekommt einen Mentor zur Seite gestellt“, beschreibt Dr. Günter Lapsien, Vorsitzender der Qualitätsgemeinschaft Praxisnetz Gelsenkirchen, diese besondere Art der Begleitung. Der „Pate“, ein erfahrener Arzt, verpflichtet sich, seinem jungen Kollegen während der gesamten Weiterbildungszeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. „Wir wollen zeigen“, fasst Dr. Lapsien zusammen, „dass es möglich ist, als Hausarzt vernünftige Strukturen aufzubauen und davon zu leben.“

Über Möglichkeiten der ärztlichen Weiterbildung in Gelsenkirchen-Nord und in ganz Westfalen-Lippe informiert die Koordinationsstelle Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.aekwl.de.

FACHKONFERENZ

Schlaganfall RUHR 2011 – Bestandsaufnahme und Perspektiven der Schlaganfallversorgung im Ruhrgebiet

Termin: 4. Mai 2011, ab 14.00 Uhr

Ort: Bochum, Park Inn Hotel Bochum

Die Schlaganfallkonferenz RUHR 2011 bietet Experten aus der klinischen und wohnortnahen Gesundheitsversorgung wie auch aus den Gesundheitswissenschaften und der Medizintechnik die Möglichkeit, sich interdisziplinär über Erfahrungen, Erkenntnisse und Projekte auszutauschen. Die Schlaganfallkonferenz ist eingebettet in die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützte Kampagne „Ruhrgebiet gegen den Schlaganfall“, die auf Initiative des „Netzwerks Schlaganfall - Die Neurologischen Kliniken im Ruhrgebiet“ gemeinsam mit MedEcon Ruhr und Boehringer Ingelheim durchgeführt wird.

Nähere Informationen:

MedEcon Ruhr e. V., Tel. 0234 97836-80, bogdanksi@medeconruhr.de.

ZWEITE BEFRAGUNGSRUNDE BEGINNT AM 1. JUNI 2011

Evaluation der Weiterbildung: Start verschoben

Wegen technischen Anpassungsbedarfs beim Webportal für die Evaluation der ärztlichen Weiterbildung ist der Start zur zweiten Befragungsrunde kurzfristig verschoben worden. Die Befragung beginnt nicht, wie ursprünglich vorgesehen und in der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts angekündigt, im April, sondern am 1. Juni 2011.

Mit dem Projekt „Evaluation der Weiterbildung“ wollen die Bundesärztekammer und die Landesärztekammern Stärken und Schwächen des ärztlichen Weiterbildungssystems ausloten. Befragt werden Weiterbildungsbeauftragte und Weiterbildungsassis-



Ein Projekt der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern

ten. Sie erhalten rechtzeitig zum Start der Befragung Zugangsdaten für das Webportal. Weiterzubildende, die bis Ende Juli 2011 noch keine Zugangsdaten erhalten haben, können sich an die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2929, E-Mail: weiterbildung@ae-akwl.de, wenden.

Alle Weiterbildungsstätten sind aufgefordert, die weiteren Informationen zum Start der Umfrage zu beachten und sich für eine hohe Beteiligung zu engagieren. Weitere Informationen gibt es direkt über die Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe, www.aekwl.de, sowie unter www.evaluation-weiterbildung.de.

PADERBORN UND BIELEFELD

Ärzte ohne Grenzen

Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen lädt zu Informationsabenden nach Paderborn (10.5.) und Bielefeld (18.5.) ein. Jeweils ab 19 Uhr berichten Mitarbeiter der Organisation über Möglichkeiten der Mitarbeit und persönliche Erfahrungen im Einsatz. Ärzte ohne Grenzen sucht für seine Projekte Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Medizinisch-Technische Assistenten, Psychologen, Psychiater sowie Finanz-Administratoren und technisch begabte „Allrounder“ als Logistiker. Weitere Informationen unter www.aerzte-ohne-grenzen.de.

- Paderborn, 10.05.2011, 19.00 Uhr
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Café-Restaurant „Ambiente“, Husener Straße 46
- Bielefeld, 18.05.2011, 19.00 Uhr
Klinikum Bielefeld Mitte, Seminarraum 2 im Erdgeschoss, Teutoburger Str. 50

FORTBILDUNG

WeB-Reha

ARBEITSPLATZBEZOGENE REHABILITATION IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARBEITSMEDIZINERN, BETRIEBS- UND WERKSÄRZTEN

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Deutsche Rentenversicherung Westfalen bieten im Rahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL eine Veranstaltung an, die über aktuelle Konzepte und Möglichkeiten der arbeitsplatzbezogenen Rehabilitation informiert, Verfahren zur intensivierten Kooperation mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten vorstellt und den gemeinsamen Dialog von Arbeitsmedizinern, Betriebsmedizinern, Rehabilitations- und Sozialmedizinern anstößt.

Termin: Mittwoch, 4. Mai 2011
16.00 – 19.30 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster

Programm:

- Begrüßung und Einführung
- Voraussetzungen, Inhalte und Erfolge zeitgemäßer Rehabilitation aus sozialmedizinischer Sicht
- WeB-Reha – Konzeption und aktueller Stand
- Praktische Beispiele
- Diskussion

Information und Anmeldung: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2209, Mechthild.Vietz@akwl.de.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Tygacil® (Tigecyclin)
- Rote-Hand-Brief zu Zerit® (Stavudin)
- Rote-Hand-Brief zu blockierten Injektionskanülen in einigen Lucentis®-Arzneimittelpackungen (Wirkstoff: Ranibizumab)





Alkohol, Tabak, Medien: Kinder vor Sucht schützen

4. Forum Kinderschutz der Ärztekammer zu Suchtprävention und -behandlung

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Rauchen ist für Kinder und Jugendliche zusehends „uncool“, der Alkoholkonsum geht zurück – doch solche Erfolge im Kampf gegen Sucht wollen immer wieder neu verteidigt werden. „Schutz vor Sucht“ war deshalb das Leitthema des Forums Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe im März. Zum vierten Mal kamen Ärztinnen und Ärzte mit Vertretern zahlreicher anderer Berufsgruppen zusammen, um gemeinsam an einem Netz zu knüpfen, das Kinder und Jugendliche vor Abhängigkeit schützen und im Fall eines Falles auch auffangen kann.

Die Dosis macht das Gift“, machte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst gleich zu Beginn des Forums im Bochumer Kinder- und Jugendzentrum „Falkenheim“ klar, dass die Lage durchaus kompliziert ist. Wo hört beispielsweise die eigentlich wünschenswerte kompetente Mediennutzung im Kinderzimmer auf, wo beginnt der Computersüchtigt zu machen? Gerade bei der Internetnutzung zeige sich der schmale Grat, auf dem sich Kinder und Jugendliche oft bewegen. „Ganz ohne geht es heutzutage eben nicht, man muss lernen, damit umzugehen.“

„Das ist klasse, eine ärztliche Fortbildung in einem Kinder- und Jugendzentrum“, freute sich Marlis Bredehorst, Staatssekretärin im NRW-Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, über die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Sachen Kinderschutz auf Einladung der Ärztekammer. Sie forderte einen Wissensaustausch zwischen den unterschiedlichen Hilfesystemen, die nur schwierig zusammenzubringen seien. Dabei gelte es zu bedenken, dass nicht nur eine Substanz Ursache für Sucht sei. Auch familiäre Situation und Umfeld abhängigkeitsgefährdeter Kinder hätten großen Einfluss. Zu oft und zu früh er-

penleiter im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. Kinder stark zu machen, sodass sie Gefahren schon beizeiten selbst einschätzen, müsse schon früh beginnen. „Deshalb ist Prävention in Kindertageseinrichtungen, an Schulen und auch in Jugendeinrichtungen so wichtig.“ Bochums Bürgermeisterin, die Gynäkologin Astrid Platzmann-Scholten, wies darauf hin, dass Drogen zwar nichts Neues seien. „Aber die Breite des Angebots wird größer. Sie sind überall.“ Als besonders großes Problem sah Platzmann-Scholten die Alkoholsucht. „Kinder werden ja schon damit groß, dass Alkohol aus unserem Leben nicht wegzudenken ist.“

Blick in die Suchtpraxis

Und das nicht nur in der Karnevalszeit. „Wir haben in unserer Klinik 120 Plätze, nach Rosenmontag waren jedoch 150 Kinder und Jugendliche bei uns“, beschrieb Dr. Claus-Rüdiger Haas den Alltag in der Versorgung suchtkrankender Kinder und Jugendlicher. Der Kinder- und Jugendpsychiater, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen, erläuterte, warum die Behandlung abhängiger junger Patienten so schwierig ist. „Die Klientel kommt und geht, hält sich oft nicht an Termine und ist auch bei der stationären Behandlung unzuverlässig.“ Ein Problem nicht nur für die behandelnden Ärzte, sondern

auch für die ganze Klinik. „Drogenbehandlung ist ganz klar ein Zuschussgeschäft.“ Haas skizzierte verschiedene Süchte und ihre Entstehungsbedingungen:

Cannabis

Das Einstiegsalter in die Cannabis-Sucht liegt durchschnittlich bereits unter zwölf Jahren, betroffen sind Kinder und Jugendliche vor allem aus sozial schwachen Schichten. Leidensdruck entstehe, wenn Kinder und Jugendliche als Folge der Abhängigkeit in der Schule nicht mehr zurechtkämen. „Oft ergeben sich Polytoxikomanien“, erläuterte Dr. Haas, auch depressive Entwicklungen, Angststörungen und soziale Phobien gingen mit der Abhängigkeit einher. Ein Problem sei zudem die Übernahme für stationäre Behandlungskosten durch die



Referenten und Gäste beim vierten Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe: (v. l. n. r.) Dr. Hans Jürgen Hallmann, Dipl.-Sozialarbeiter Andre Frohnenberg, Dr. Claus-Rüdiger Haas, Staatssekretärin Marlis Bredehorst, ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst, Bürgermeisterin Astrid Platzmann-Scholten, MR Bernt-Michael Breuksch, ÄKWL-Verwaltungsbezirksvorsitzender Dr. Kurt Rodekirchen, Dorothee Mücken und Prof. Dr. Michael Klein.

Foto: kd

Windhorst betonte die große Bedeutung präventiver Maßnahmen, um Kinder vor Abhängigkeiten zu schützen. „Prävention ist besser, als hinterher die Schäden zu reparieren.“ So sei es gut, wenn Kinder mitbekämen, dass Raucher vor die Tür geschickt werden und das wenig attraktiv fänden – beim Thema Alkoholsucht hingegen gebe es noch viel zu tun. „Wir haben ein relativ hohes Niveau des Missbrauchs.“

gebe sich gerade bei legalen Suchtmitteln ein erster Kontakt im Elternhaus. Eltern müssten deshalb ihre Vorbildfunktion ernst nehmen. Arbeitsbedarf zeigte Staatssekretärin Bredehorst bei der zielgruppenspezifischen Differenzierung der Suchtprävention auf. „Auch dabei darf die Elternarbeit nicht vergessen werden.“ Kinder müssten lernen, adäquat mit legalen Suchtmitteln umzugehen und sich von illegalen fernzuhalten. „Dazu brauchen wir sowohl Verhältnis- als auch Verhaltensprävention.“

Fehler machen dürfen

„Kindheit ist die Zeit der Geborgenheit, aber Kindheit und Jugend sind auch Zeiten des Fehler machen dürfen“, verdeutlichte Ministerialrat Bernt-Michael Breuksch, Grup-

BEST PRACTICE BEIM 4. FORUM KINDERSCHUTZ

Beispielhaft – Ausgewählte Projekte zum Schutz vor Sucht

Wie bei jedem Forum Kinderschutz wurden auch in diesem Jahr ausgewählte Initiativen und Projekte aus der Praxis vorgestellt:

Papilio – Ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention gegen die Entwicklung von Sucht- und Gewaltverhalten

Das Projekt zur Förderung prosozialen Verhaltens und zur Entwicklung sozialer Kompetenzen setzt auf drei Ebenen an: bei Mädchen und Jungen in Kindertageseinrichtungen, bei ihren Eltern und bei Erzieherinnen. Papilio soll sozial-emotionale Kompetenz fördern und Unterstützung bei der Bewältigung altersspezifischer Entwicklung bieten.

„Gerade der Kindergarten ist für die Suchtprävention geeignet“, erläuterte Dipl.-Sozialarbeiter Andre Frohnenberg von der Fachstelle für Suchtvorbereitung Bochum. Problematische Verhaltensweisen könnten dort früh erkannt werden, die Erzieherinnen spielten für die Kinder eine wichtige Rolle als erste Bezugsperson außerhalb der Familie. Im Papilio-Projekt fördere beispielsweise ein spielzeugfreier Tag die soziale Interaktion. Mit dem Puppentheaterstück „Paula und die Kistenkobelde“ würden emotionale Kompetenzen gefördert. Und beim „Meins-deins-dein-unser“-Spiel werde spielerisch der Umgang mit Regeln geübt.

Weitere Informationen:
www.papilio.de

HaLT – Präventionsprojekt zum jugendlichen Alkoholmissbrauch

„Das Gros der Bevölkerung kann mit Alkohol umgehen“, stellt Dr. Hans Jürgen Hallmann, Leiter der Ginko Stiftung für Prävention, fest. „Aber immer weniger trinken immer mehr.“ Bei 13- bis 17jährigen Jugendlichen setzt das alkoholspezifische Projekt „HaLT – Hart am Limit“ an: Nicht nur proaktiv mit präventiven Projektanteilen, sondern auch reaktiv, wenn es zum Alkoholmissbrauch gekommen ist – zunächst mit einer Frühintervention bereits im Krankenhaus. In der „Ausnahmesituation Krankenhaus“ findet nach Kontakt mit den Eltern des Alkoholpatienten ein „Brückengespräch“ zwischen Jugendlichen und HaLT-Mitarbeiter statt, das in eine Einladung zum „Risiko-Check“ mündet. Dabei geht es in Kleingruppen von vier bis zehn Jugendlichen mit erlebnispädagogischen Ansätzen rund um das Thema Alkohol. Nach acht bis zwölf Stunden Kurzintervention findet ein Abschlussgespräch auch mit den Eltern statt, gegebenenfalls wird der Weg zu weiteren Hilfeangeboten aufgezeigt.

Weitere Informationen:
www.halt-projekt.de

ESCapade – Familienorientiertes Präventionsprojekt bei problematischer Computernutzung

„Keine andere Droge ist so günstig wie das Internet“, findet Dorothee Mücken. Die Schattenseiten des Flatrate-Medienkonsums lernt die Mitarbeiterin der Fachstelle für Suchtprävention der Drogenhilfe Köln im dort entwickelten ESCapade-Projekt kennen. Zwar sind Medien fester Bestandteil des Alltags, problematische Computernutzung kann

jedoch zu psychosozialen Folgeerscheinungen und Beeinträchtigung aller Mitglieder einer Familie führen. ESCapade soll als familienorientiertes Präventionsprogramm die psychische Belastung aller Familienmitglieder reduzieren und Regeln für den Umgang mit dem PC etablieren.

Motivationsförderung wird bei ESCapade groß geschrieben – schließlich ist der Leidensdruck bei Jugendlichen mit problematischer Mediennutzung zunächst meist gar nicht so groß. Nach einem Clearinggespräch werden die Anliegen aller Familienmitglieder erfasst, anschließend fördert ein Familienminntag mit jeweils sechs Familien den gegenseitigen Austausch; Faszination und Risiken von Internet-Angeboten werden gleichermaßen vermittelt. Individuelle Familiengespräche schließen den ESCapade-Durchgang für eine Familie ab. Das Projekt ist derzeit erst an vier Standorten in Deutschland, darunter Köln, verfügbar.

Weitere Informationen:
www.escapade-projekt.de

LoQ – Leben ohne Qualm

In fünf Schritten zur rauchfreien Schule: Wie nach einer Bestandsaufnahme und dem Entschluss der Schulkonferenz für eine rauchfreie Schule mit klaren Regeln das Ziel erreicht und gesichert werden kann, erfahren Interessenten aus dem umfangreichen Begleitmaterial der Initiative „Leben ohne Qualm“. Verhältnis- und verhaltensbezogene Maßnahmen sollen dabei in einem ausgewogenen Konzept vereint sein. Die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ vernetzt zahlreiche Partner, darunter die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Weitere Informationen:
www.ginko-stiftung.de

Krankenkassen. Sie gestalten sich oft schwierig, da die körperlichen Symptome der Sucht oft nur moderat seien. Schutz vor Sucht biete vor allem, die Situation der gefährdeten Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen, meinte Dr. Haas. „Außerdem muss frühes Rauchen möglichst verhindert werden.“ Chancen zur Suchtprävention sah Haas zudem in der Vernetzung mit Schulen. „Außerdem muss man bei den Patienten Ambivalenzen und womöglich einen frühen Ausstieg aus der Therapie zulassen.“

Alkohol

„Alkoholsucht betrifft alle sozialen Schichten“, charakterisierte Dr. Haas; Sorgen bereite, dass die Zahl der alkoholbedingten Krankenhauseinweisungen steige. Alkoholmissbrauch berge die Gefahr bleibender Schäden, gerade bei Kindern und Jugendlichen, deren Nervenzellverbindungen im Gehirn durch den Missbrauch gestört würden. Wichtig sei es, die besonders gefährdeten Gruppen zu identifizieren und dort mit Prävention anzusetzen. „Vor allem dürfen wir keine Bagatellisierung des Alkoholproblems zulassen.“ Die allgegenwärtige Werbung für Alkohol sei nicht mehr hinnehmbar.

Doch nicht nur Werbung begünstigt Abhängigkeiten. „Neugierde ist ein hohes Suchtrisiko“, erläuterte Dr. Haas. Zudem gelte es, Eltern und ihren Einfluss auf ihre Kinder zu berücksichtigen. Mögliche elterliche Süchte spielten dabei genauso eine Rolle wie ein überbehütendes Verhalten. „Wir müssen die Kinder in der Waage halten. Sie müssen die Möglichkeit haben, ein angemessenes Ausprobierverhalten zu entwickeln.“

Aber auch abseits der stoffgebundenen Süchte können krank machende Abhängigkeiten entstehen. „World of Warcraft hat echten Suchtcharakter“, nannte Dr. Haas nur ein Beispiel eines populären Computerspiels als Beispiel für das Risiko, in eine Medienabhängigkeit zu geraten. Vor allem eine Gefahr für Jungen: Auf eine weibliche Abhängige kommen in diesem Bereich zehn männliche Süchtige. Essstörungen, erklärte Dr. Haas, fielen auf den ersten Blick zwar nicht unter das Stichwort „Süchte“. „Doch am Ende ist es dasselbe wie etwa bei alkoholsüchtigen Jugendlichen.“ Dabei seien Anorexie und Bulimie die „Sucht der Bürgerlichen“: Leistungsdruck und Perfektionismus seien wichtige Faktoren für ihr Entstehen. Und auch selbstverletzendes Verhalten zeige



Rauchen gilt immer mehr Jugendlichen als uncool – eine Einstellung, die es im Sinne der Prävention in der Gesellschaft zu festigen gilt.

Foto: shutterstock.com/Dani Vincek

in der Endstrecke Parallelen zu stoffgebundenen Süchten.

Welche Rolle spielt die Therapie für suchtkranke Kinder und Jugendliche? „Therapie ist Schutz für Kinder und Eltern“, machte Dr. Haas klar. Auch Eltern suchtkranker Kinder müssten ihre Verhalten ändern. Denn: „Die Therapie kann nur ein Anfang sein.“ Auch wenn Prävention nicht alle Probleme verhindern könne, sei sie von enormer Bedeutung. Dabei sah Haas gerade die Jugendhilfe als wichtigen Bestandteil eines Schutzsystems. Und die Schule: „Regelmäßiger Schulbesuch ist für Kinder und Jugendliche enorm wichtig. Es ist definitiv so: Schule schützt.“

Schutz vor Sucht: Ein Werbeverbot könnte helfen

Welche Präventionsmaßnahmen müssen ergriffen werden, damit unsere Kinder nicht abhängig werden? Unter der Leitung des Medizinjournisten und Arztes Thomas Schwarz

diskutierten Referenten des Kinderschutzforums und weitere Fachleute mögliche Ansatzpunkte. Zum Beispiel die Werbung für legale Suchtmittel. „Werbung macht Alkohol gesellschaftlich akzeptabel, ein Verbot scheitert an der Lobbyarbeit der Hersteller“, bedauerte Dr. Haas. Prof. Michael Klein vom Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung in Köln machte aus seiner Verärgerung kein Hehl: „In anderen Ländern ist es selbstverständlich, dass es in einer Banneile rund um Kindergärten und Schulen keine Alkoholwerbung gibt. Man muss die Politik in die Pflicht nehmen, dass sie endlich ihre Aufgaben erfüllt“, forderte er. In Deutschland gebe es in diesem Bereich keine rationale Gesundheitspolitik. „Wenn da nicht bei der Tabakwerbung die Europäische Union Druck gemacht hätte...“

Das Jugendschutzgesetz, so ein Einwand aus dem Auditorium, schütze Kinder und Jugendliche nicht, wenn es in der Praxis lasch gehandhabt werde. Prof. Klein betonte dennoch, wie wichtig es sei, das Einstiegsalter für den Alkoholkonsum weiter hinauszuzögern. „Aber wir schaffen es nicht einmal, das Mindestalter für den Einkauf von Alkohol auf 18 Jahre heraufzusetzen. Dabei muss sich endlich herumsprechen, dass Alkohol nur etwas ist für Leute, die volljährig sind.“

Ein weiteres Problem bleibt die Finanzierung von Präventionsmaßnahmen: Nach wie vor sind sie finanziell nur unzureichend ausgestattet. Nur Maßnahmen, deren Wirksamkeit bewiesen ist, haben Aussicht auf Finanzierung – doch manchmal reicht das Geld noch nicht einmal für eine Evaluation eines an sich viel versprechenden Präventionsprojektes. „An die Prävention werden sehr, sehr hohe Maßstäbe angelegt“, bedauerte Dr. Hans Jürgen Hallmann. „Dabei lässt sich die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen kaum evaluieren.“ Möglicherweise in der Zukunft realisierte Kosteneinsparungen, so die Diskussion weiter, könnten kaum ein Argument pro Prävention sein. Eher schon, dass Prävention nun einmal auch zum Wächteramt des Staates gehöre, dass sie dazu gehört, wenn die Gesellschaft ihre Verantwortung für Kinder und Jugendliche wahrnehmen will.

Förderung der Organspende in Nordrhein-Westfalen

Organmangel-Problem gemeinschaftlich angehen

Alle bisherigen Aktivitäten, die Zahl der Organspenden signifikant zu erhöhen, haben bislang keinen ausreichenden Erfolg gehabt. Nach wie vor ist die Transplantationsmedizin in Deutschland von einer Mangelsituation geprägt. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Spenderorgane unterschreitet die der benötigten Transplantate deutlich. Auch Lebendspenden können diese Mangelsituation nicht auffangen und stellen die Angehörigen vor ethische Konflikte.

Es muss also unvermindert mit allen Beteiligten daran gearbeitet werden, das Organmangel-Problem gemeinschaftlich anzugehen. Dies wird nur mit einem Bündel von Maßnahmen geschehen können, das eine breitere Information der Bevölkerung, eine stärkere Verankerung des Themas Organspende in den Krankenhäusern sowie möglicherweise eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen umfasst.

Eine Schlüsselstellung bei der Organspende nehmen die Krankenhäuser ein. Nach dem Transplantationsgesetz haben sie die Verpflichtung, mögliche Organspender zu melden. Allerdings beteiligen sich immer noch zu wenige Krankenhäuser an dieser Meldepflichtung. Grund dafür ist häufig eine Arbeitsüberlastung der Krankenhausärzte, die die zusätzliche Belastung, die mit dem Thema Organspende verbunden ist, nicht zulässt. Die Krankenhäuser müssen neben ihrem Normalbetrieb die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung stellen. Hier ist es dringend notwendig, den Krankenhäusern die notwendigen strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen für diese wichtige Aufgabe zu schaffen.

Eine ganz entscheidende Rolle bei der Motivation der Krankenhäuser zur Spendermeldung nehmen die Transplantationsbeauftragten ein. Die Transplantationsbeauftragten, die seit 2008 in Nordrhein-Westfalen vorgeschrieben sind, können Krankenhausmitarbeiter über den Ablauf einer Organentnahme informieren und dafür sorgen, dass das Thema Organspende in den Krankenhäusern positiv besetzt wird. Je besser Krankenhäuser auf die Aufgabe Organspende vorbereitet werden, desto mehr werden sich auch daran beteiligen.

Vor dem Hintergrund, dass in allen Ländern mit einer Widerspruchslösung für die Organspende höhere Transplantationszahlen vorliegen als in Deutschland, sollte auch bei uns intensiv über eine neue gesetzliche Regelung diskutiert werden. In unserem solidarisch organisierten Gesundheitssystem müssen dabei sowohl die Notwendigkeit der Lebensrettung schwerst kranker Menschen als auch die Wahrnehmung der postmortalen Würde und des Selbstbestimmungsrechts jedes Einzelnen berücksichtigt werden. Man kann „Nein“ sagen, aber man sollte sich in jedem Fall äußern. Wer sich mit Fragen einer Patientenverfügung

oder Vorsorgevollmacht beschäftigt, sollte auch eine Entscheidung zur Organspende treffen.

Sinnvoll wäre daher eine Informations- und Erklärungslösung, bei der sich jeder Bürger nach entsprechender ausführlicher Information für oder gegen eine Organspende ausspricht. Eine solche Entscheidung für oder gegen eine Organspende ist jedem Menschen zuzumuten. Und sie könnte dazu führen, dass die Mangelsituation in der Transplantationsmedizin in unserem Lande entschärft werden könnte. ■

EINLADUNG

Symposium Organspende

Termin: Samstag, 18. Juni 2011
10.00 – 15.00 Uhr

Ort: Ärztehaus Münster,
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Programm:

- **Begrüßung**
Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- **Die aktuelle Situation der Organspende in NRW**
Dr. med. Ulrike Wirges, Deutsche Stiftung Organtransplantation, Region NRW
- **Politische Bewertung der Einführung von Transplantationsbeauftragten in NRW**
MD'in Dr. Dorothea Prütting, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW
- **Die Rolle der Krankenhäuser bei der Organspende**
Matthias Blum, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
- **Wird die Organspende in den Krankenhäusern angemessen finanziert?**
Prof. Dr. med. Norbert Roeder, Universitätsklinikum Münster

- **Erfahrungen mit der Inhouse-Koordination**
Dr. med. Jan Pottebaum, Clemenshospital Münster
- **Spende in der Trauer – Gesprächsführung mit Angehörigen und Nachbetreuung**
Dr. phil. Katharina Tigges-Limmer, Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen
- **Spendermangel in der Herzchirurgie – Auswirkungen und Behandlungsoptionen**
Prof. Dr. med. Jan Gummert, Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen
- **Brennpunkt Warteliste: Kann durch eine Novellierung des Transplantationsgesetzes die Perspektive der Patienten verbessert werden?**
Prof. Dr. med. Richard Viebahn, Knappschafts-Krankenhaus – Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
- **Brennpunkt Organspende**
Prof. Dr. med. Hartmut Schmidt, Klinik und Poliklinik für Transplantationsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 6 Punkten anrechenbar.

Auskunft/Anmeldung:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2210, guido.huels@aekwl.de.

Wohnungslose sind auf Mobile Dienste angewiesen

Kammer und Land werben für die Einrichtung aufsuchender Gesundheitsangebote von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Mit vereinfachten Bedingungen für Finanzierung und Betrieb Mobiler Medizinischer Dienste sollen in Zukunft mehr Kommunen in Nordrhein-Westfalen dafür gewonnen werden, sich in der medizinischen Versorgung Wohnungsloser zu engagieren. „Jetzt beginnt Stufe zwei des Konzepts“, kündigte Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, bei einer Fachtagung der Kammer Ende Februar an. Die Ärztekammer setzt sich bereits seit den 1990er Jahren dafür ein, die Versorgung Wohnungsloser in die medizinische Regelversorgung zu integrieren – in Zusammenarbeit mit Land, KVen und Kommunen liegt dazu mittlerweile ein erprobtes, nach wie vor bundesweit einmaliges Umsetzungskonzept vor, das nun überarbeitet worden ist.

„Parallelwelten zusammengebracht“

„Dieses Konzept hat zwei Parallelwelten zusammengebracht“, lobte Marlis Bredehorst, Staatssekretärin des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW, die „beispiellose Zusammenarbeit“ der Beteiligten. Medizinische Versorgung und Soziale Hilfesysteme neigten sonst dazu, nebeneinander her zu arbeiten. Gerade bei der medizinischen Betreuung Wohnungsloser zeigten sich große Versorgungslücken. „Sie entstehen unter anderem wegen der Hemm-



Patientengruppe mit besonderen Problemen: Mobile Medizinische Dienste versuchen in NRW, Wohnungslosen einen Weg in die medizinische Regelversorgung zu ebnen. Foto: Fotolia.de/Volker Gerstenberg

schwellen, die es sowohl bei den Betroffenen als auch beim Hilfesystem gibt.“ Wohnungslose sähen sich nicht nur großen sozialen, sondern oft auch großen gesundheitlichen Problemen gegenüber. „Begegnet man dem nicht, wachsen die Schwierigkeiten. Kommunen könnten sogar Geld sparen mit Mobilen Medizinischen Diensten, weil sie schlimmere gesundheitliche Probleme verhindern helfen.“

Auch für knappe Kassen geeignet

Der 2006 gefundene Finanzierungsmodus für Mobile Medizinische Dienste stelle pro Patient und Quartal 157 Euro zur Verfügung, erläuterte ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Schwarzenau. Diese Quartalspauschale enthalte 40 Euro, die die

KV aus der Gesamtvergütung übernehme. Die Kassenärztlichen Vereinigungen engagierten sich auch bei der Finanzierung des „Restes“ von 117 Euro noch einmal und ließen sich so in die gesamtgesellschaftliche Verantwortung nehmen: Zu jeweils einem Viertel werde die Summe von KV und Krankenkassen getragen, die letzte Hälfte trügen die Kommunen, in denen die Mobilen Medizinischen Dienste angesiedelt sind. Weil die meisten Städte angesichts leerer Kassen neue Belastungen vermieden, könnten ab sofort auch Personalstellung durch die Kommunen und ehrenamtliche Arbeit mit dem kommunalen Finanzanteil verrechnet werden, so Dr. Schwarzenau. „Das kann hoffentlich weitere Städte bewegen, Mobile Dienste einzurichten.“

Erfolgreiches Versorgungskonzept

Was hat das NRW-Konzept zur aufsuchenden Versorgung wohnungsloser Menschen bislang gebracht? Dr. Wilfried Kunstmann, Mitarbeiter der Bundesärztekammer und langjähriger Begleiter der nordrhein-westfälischen Versor-



Staatssekretärin Marlis Bredehorst und Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau werben bei einer Pressekonferenz für die Einrichtung von weiteren Mobilen Medizinischen Diensten zur aufsuchenden medizinischen Versorgung Wohnungsloser in Nordrhein-Westfalen. Foto: kd

gungsmodelle, stellte die Ergebnisse der von 2006 bis 2009 durchgeführten Evaluation der Mobilien Medizinischen Dienste in Essen, Köln, Münster, Bielefeld, Dortmund und Hagen vor. Problematisch bei allen Berechnungen sei die Heterogenität der Gruppe „Wohnungsloser“. „Sie sind statistisch schwer zu fassen“, beschrieb Kunstmann, verbindend sei einzig das Merkmal „verfügt über keinen mietrechtlich geschützten Wohnraum“.

Kontinuität in der Behandlung erreicht

Im Evaluationszeitraum wurden in sechs Städten bei 35.246 Kontakten 5276 Patientinnen und Patienten behandelt. Mit 6,7 Kontakten pro Patient sei damit durchaus Kontinuität in der medizinischen Versorgung erzielt worden. Bis Ende 2010, so Dr. Kunstmanns Hochrechnung, seien rund 10.000 Patientinnen und Patienten von Mobilien Medizinischen Diensten versorgt worden – damit hätten die Projekte rund ein Drittel der Wohnungslosen im Land erreicht.

76 Prozent der von den mobilen Diensten versorgten Patienten waren männlich, 24 Prozent weiblich. Im Durchschnitt liege der Anteil der Frauen bei wohnungslosen Menschen aber nur bei 17 Prozent. „Die Projekte ermöglichen also offenbar einen besonders guten Zugang zu Frauen.“ Die Reichweite der mobilen Dienste variierte je nach Stadt stark: Während in Münster 69 Prozent der Wohnungslosen erreicht wurden, waren es in Köln nur 34.

Mobile Medizinische Dienste sind für die meisten der einzige Zugang zum Gesundheitssystem

„90 Prozent der Patienten in den mobilen Diensten haben sonst keinen Arzt“, machte Wilfried Kunstmann die große Bedeutung dieses Versorgungsmodells deutlich. Ein kleiner Teil der Patienten sei bei einem Facharzt in Behandlung, meist wegen Methadonsubstitution. Ein Viertel der Patienten sei zudem ohne jeglichen Versicherungsschutz. In gut der Hälfte aller Fälle war eine Behandlung Anlass für den Kontakt zum Mobilien Medizinischen Dienst, ein Drittel der Patienten nahm eine Beratung in Anspruch. „0,4 Prozent aller Fälle waren aber auch echte Notfallbehandlungen“, erläuterte Kunstmann. Zu den häufigsten akuten Beschwerden der Patienten zählten Abhängigkeitserkrankungen (17 Prozent) und Hauterkrankungen (15 Prozent). Zwei von drei Patienten mit chronischen Krankheitsbildern

UMSETZUNGSKONZEPT ÜBERARBEITET

Mobile Medizinische Dienste: Einstieg wird erleichtert

Mobile Medizinische Dienste sollen an ärztliche und pflegerische Versorgung heranzuführen und motivieren, diese in Anspruch zu nehmen. Sie sollen zudem eine weitere Versorgung durch das Regelsystem initiieren.

Was ist neu beim modifizierten Umsetzungskonzept zur medizinischen Versorgung Wohnungsloser in NRW?

■ Verbundlösungen ermöglichen die Einrichtung eines mobilen medizinischen Dienstes jetzt auch in Städten und Landkreisen, die sonst in einem Versorgungsgebiet auf weniger als 100.000 Einwohner kämen.

■ Als Zielgröße mussten mobile medizinische Dienste bislang mindestens 110 Patienten pro Quartal und Teammitglied versorgen. Diese Zahl kann nun in begründeten Einzelfällen unterschritten werden – eine Chance auch für kleinere Kommunen.

■ Der Finanzierungsanteil von Städten und Landkreisen kann ganz oder teilweise durch Personalstellung oder verpflichtende Einbindung ehrenamtlich tätiger Ärztinnen und Ärzte erbracht werden.

■ Die Dokumentation der Patientenversorgung wird vereinfacht.

hatten Probleme mit Abhängigkeitserkrankungen, 15 Prozent mit Infektionen.

Nicht alle Probleme, so Dr. Kunstmann, ließen sich im Rahmen der Mobilien Medizinischen Dienste lösen. In zehn Prozent der Fälle habe es Überweisungen zu niedergelassenen Ärzten gegeben, „80 Prozent der überwiesenen Patienten kamen auch dort an.“

Die Bilanz aus den mobilen medizinischen Diensten in sechs nordrhein-westfälischen Städten: Die Zielgruppe „Wohnungslose“ wird erreicht, die Bindung an die Dienste gelingt. Anlassbezogen lassen sich die Patienten oft in die Regelversorgung integrieren – dauerhaft aber nur selten.

„Die ganze Stadtgesellschaft profitiert“

Erfahrungsberichte aus den Kommunen mit Mobilien Medizinischen Diensten schlossen die Fachtagung ab. Münsters Kämmerin Helga Bickeböller brachte auf den Punkt, warum sich Städte der Einrichtung eines mobilen medizinischen Dienstes für Wohnungslose nicht verschließen sollten: „Auch wenn man es nicht in Euro und Cent ausdrücken kann, ist

der Gesamtnutzen sehr groß. Die ganze Stadtgesellschaft profitiert davon.“

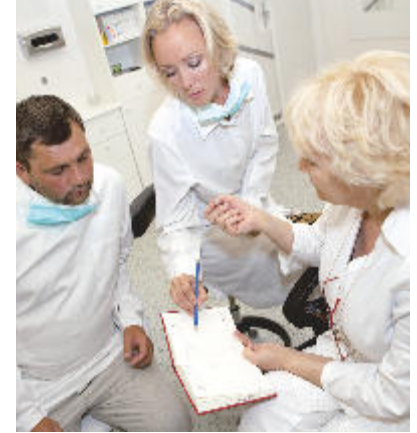
Medizin im Team: Versorgung sichern durch Kooperation

Einladung zum 4. Westfälischen Ärztetag in Münster

Wie kann die Patientenversorgung der Zukunft arbeitsteilig organisiert werden? Das ist die Leitfrage des 4. Westfälischen Ärztetages, zu dem die Ärztekammer Westfalen-Lippe am 15. Juli 2011 alle Ärztinnen und Ärzte ins Ärztehaus nach Münster einlädt. Im Mittelpunkt des Ärztetages steht die Weiterentwicklung einer Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten mit Angehörigen anderer Gesundheitsberufe im Team.

Kooperationsmodelle für Klinik und Praxis

Ärztinnen und Ärzte erleben es in ihrer Arbeit tagtäglich: Durch die demografische Entwicklung steigt der Versorgungsbedarf, gleichzeitig werden Versorgungsabläufe immer komplexer – und längst fordern auch bürokratische und dokumentarische Aufgaben viel zu viel Zeit, die besser den Patienten zugute käme. Auf die Frage, wie Ärztinnen und Ärzte von arztfremden Aufgaben entlastet werden und sich wieder auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können, gibt es viele Antworten und auch bereits in der Praxis implementierte Lösungen. Beim Westfälischen Ärztetag soll die Darstellung von beispielhaften Kooperationsmodellen für Praxis und Klinik anschaulich machen, dass eine Delegation von Aufgaben an qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirksam zur Arztentlastung sowohl im



ambulanten als auch im stationären Bereich beitragen kann. Zu den beim Ärztetag vorgestellten Modellen gehören u. a. die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit initiierte „Entlastende Versorgungsassistentin“ für die hausärztliche Praxis und der „Physician Assistant“, eine Qualifikation, die seit März dieses Jahres im Rahmen eines Bachelor-Studiengangs unter Schirmherrschaft der Ärztekammer an der Mathias Hochschule in Rheine erworben werden kann.

Rollen und Regeln für die Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe

Wenn die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen unter Wahrung der ärztlichen Gesamtverantwortung für Diagnose und Therapie weiterentwickelt wird, müssen zahlreiche Fragen zu Verantwortlichkeiten, zu Nahtstellen und nicht zuletzt zur Finanzierung geklärt werden. Eine Podiumsdiskussion soll beim Westfälischen Ärztetag klären, wie für das arbeitsteilige Zusammenspiel der Pro-

fessionen in Zukunft klare Rollen und Regeln entwickelt werden können. Dass das Zusammenwirken im multiprofessionellen Team gut funktionieren muss, steht außer Frage – es geht um nichts weniger als die Sicherung der Patientenversorgung in Klinik und Praxis.

Sommerfest im Garten des Ärztehauses

Schon zur Tradition geworden ist das Sommerfest der Ärztekammer im Anschluss an Vorträge und Diskussion: Im Garten des Ärztehauses besteht Gelegenheit, die Gespräche des Ärztetages in sommerlicher Atmosphäre zu vertiefen – auch hierzu lädt die Ärztekammer alle Kammermitglieder herzlich ein.

Die Teilnahme am 4. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet um Anmeldung unter westfaelischer-aerztetag@aekwl.de oder per Fax an 0251 929-2249. Weitere Information zum Ärztetag gibt es im Internet (www.aekwl.de) oder unter Tel. 0251 929-2042.

EINLADUNG ZUM 4. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

Patientenzentrierte Medizin im Team: Versorgung sichern durch Kooperation

Freitag, 15. Juli 2011 | 15.00 bis 19.00 Uhr | Ärztehaus Münster | Gartenstraße 210–214 | 48147 Münster

Programm

ab 14.30 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

15.00–15.20 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

15.20–15.40 Uhr **Grußwort**

Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

15.40–17.30 Uhr **Kooperationsmodelle für Praxis und Klinik**

■ EVA: Arztentlastung in der hausärztlichen Praxis
Dr. med. Nadja Zimmer, niedergelassene Internistin,
und Iris Schluckebier, Entlastende Versorgungsassistentin

■ Arztentlastung in der Klinik (z. B. Blutentnahme und die intra-
venöse Medikamentengabe durch Pflegekräfte)
Michael Rentmeister, Pflegedirektor des Universitätsklinikums
Münster

■ „Physician Assistant“ als neues Berufsbild
Dr. phil. Brigitte Osterbrink, Präsidentin der Mathias Hochschule
in Rheine, Dekanin der Fakultät Gesundheitswissenschaften

■ miCura Arztassistenz, ein Delegationsmodell der DKV P & R
Uwe Peters, Geschäftsführer der DKV Pflegedienste & Residen-
zen GmbH

17.30–18.00 Uhr **Kaffeepause**

18.00–19.00 Uhr **Moderierte Podiumsdiskussion**

**Arbeitsteilige Patientenversorgung der Zukunft
– Wie entwickeln wir klare Rollen und Regeln?**

Teilnehmer:

- Martin Litsch,
Vorstandsvorsitzender der AOK NordWest
- Dr. phil. Brigitte Osterbrink,
Präsidentin der Mathias Hochschule in Rheine,
Dekanin der Fakultät Gesundheitswissenschaften
- Dr. rer. pol. Hans Rossels,
Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
- Doris Schmidt,
Verband Medizinischer Fachberufe,
1. Vorsitzende des Landesverbandes West
- Andreas Westerfellhaus,
Präsident des Deutschen Pflgerates
- Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau,
Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe

ab 19.00 Uhr **Sommerfest**
im Garten des Ärztehauses mit Livemusik von den „Walking
Blues Prophets“ aus Münster

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen
Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt
5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.

Die Teilnahme am 4. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

Wir bitten um Anmeldung unter westfaelischer-aerztetag@aeawl.de
oder per Fax an 0251 929-2249. Begrenzte Teilnehmerzahl!
Informationen unter Tel. 0251 929-2042.

Bitte geben Sie in Ihrer Anmeldung ebenfalls an, ob Sie am Som-
merfest teilnehmen. Sie sind herzlich eingeladen!

Für die Dauer des Westfälischen Ärztetages und des Sommerfestes
bieten wir im Ärztehaus Münster kostenfrei eine qualifizierte Be-
treuung Ihrer Kinder von 3 bis 10 Jahren an. Falls Sie die Kinder-
betreuung in Anspruch nehmen möchten, teilen Sie uns dies bitte
zusammen mit Ihrer Anmeldung mit.

Kooperation mit Brustzentren verbindlicher machen

Zertifizierung nach neuem „Kölner Modell“ optimiert Brustkrebs-Behandlung

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Versorgung von Patientinnen mit Brustkrebs stellt besondere Anforderungen an alle Beteiligten. Die Organisation der Behandlung ist dabei einer der „Knackpunkte“ – gerade an den Schnittstellen zwischen niedergelassenen Frauenärzten und Brustzentren lassen sich vielfach noch Abläufe optimieren. Hier setzt das „Kölner Modell“ an: Gemeinsam mit Kölner Brustzentren und niedergelassenen Frauenärzten hat ÄKzert, die Zertifizierungsstelle der ÄKWL, die bislang 48 Brustzentren in ganz Nordrhein-Westfalen zertifiziert hat, ein Verfahren zur Zertifizierung der Kooperationspartner von Brustzentren erarbeitet. Im März wurde mit der Praxis Dres. Diers und Schulze in Erftstadt die erste Praxis nach dem neuen Modell zertifiziert, das auf drei Elementen aufbaut.

Medizinische Qualifikation

Die an der Kooperation nach „Kölner Modell“ teilnehmenden Brustzentren bieten ein spezielles Fortbildungscurriculum für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen an. In sechs Unterrichtseinheiten werden verschiedene Aspekte der Senologie interaktiv und vor allem interdisziplinär in der Zusammenarbeit von Frauenärzten, Pathologen und Strahlentherapeuten thematisiert. Die Fortbildung ist für teilnehmende Ärztinnen und Ärzte kostenlos – ebenso wie eine verpflichtende Hospitation, die einen Tag (bzw. zwei halbe Tage) lang in einem zertifizierten Brustzentrum stattfindet. Im „Kölner Modell“ vorgesehen ist zudem für niedergelassene Ärzte die Teilnahme an mindestens zwei Tumorkonferenzen pro Jahr.

Schnittstellen regeln

Niedergelassene Ärzte sind während der ganzen Zeit der Mamma-Ca-Behandlung u. a. Lotsen und Ansprechpartner für an Brustkrebs erkrankte Frauen: Sie untersuchen und stellen Verdachtsdiagnosen, überweisen in ein Brustzentrum. Sie sind auch nach einer Operation für ihre Patientinnen vor Ort präsent – oft fehlt es ihnen jedoch an Informationen, wenn Arztbriefe und die Beschlüsse von Tumorkonferenzen nicht zeitnah vorliegen. Auch auf Seiten der Brustzentren wird häufig Informationsverzögerung beklagt. Fehlende Unterla-



Dr. Jürgen Schulze (3. v. l.) und Dr. Wilhelm Diers sind die ersten Frauenärzte, die ihre Praxis in Erftstadt nach dem neuen „Kölner Modell“ zertifizieren ließen: Dr. Andrea Gilles von der Ärztekammer Westfalen-Lippe (2. v. l.), Dr. Nadine Vogt (l.), Dr. Rachel Würstlein und Dr. Katalin Antalffy (r.) als Vertreterinnen der drei kooperierenden Kölner Brustzentren gratulierten zur Übergabe des Zertifikats.

Foto: kd

gen und Befundberichte für Patientinnen kosten Zeit und machen zusätzliche Arbeit.

Im „Kölner Modell“ verpflichten sich niedergelassene Ärztinnen und Ärzte deshalb beispielsweise, bei Ein- und Überweisungen dem Brustzentrum relevante Unterlagen zur Verfügung zu stellen, außerdem wird für jede Mamma-Ca-Patientin eine jährliche Tumordokumentation auf einem Nachsorgebogen für das Brustzentrum zugesagt. Umgekehrt sorgen die Brustzentren für einen raschen und umfassenden Informationsfluss zurück in die Praxen der Niedergelassenen; sie verpflichten sich dazu durch eine Erklärung, die auch ins „Handbuch“ der Brustzentren aufgenommen wird und somit in ihrer Umsetzung bei der Rezertifizierung der Zentren überprüfbar ist. Mindestens einmal jährlich treffen sich beide Seiten zudem zu einem Erfahrungsaustausch.

Qualitätsmanagement-System

Seit 2010 müssen alle Vertragsarztpraxen über ein Qualitätsmanagement-System verfügen. Auch für die Zertifizierung einer Praxis nach dem „Kölner Modell“ ist der Nachweis eines solchen QM-Systems erforderlich. Den Praxen, die noch kein zertifiziertes QM-System haben, kann nach einem erfolgreichen Audit durch ÄKzert bestätigt werden, dass ihr QM-System mindestens den Anforderungen

der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses entspricht – ein „sanfter“ Einstieg ins Qualitätsmanagement.

Vorteile des „Kölner Modells“

Die Zertifizierung nach dem „Kölner Modell“ schafft für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte eine größere Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit mit Brustzentren. Die Kooperation löst Schnittstellenprobleme, den Nutzen ziehen die Patientinnen, deren Behandlung optimiert wird. Doch auch für Ärztinnen und Ärzte ergeben sich Vorteile. „Der Ausweis als spezialisierte Praxis für Mamma-Ca-Patienten könnte ein Wettbewerbsvorteil sein“, findet Dr. Jürgen Schulze, der sich zusammen mit Dr. Wilhelm Diers als erste Praxis in NRW zertifizieren ließ. Für sechs weitere Praxen läuft bereits das Zertifizierungsverfahren. Und vielleicht, so hofft Dr. Schulze, schlage sich die Zertifizierung nach dem „Kölner Modell“ als Beweis qualitativ hochstehender Patientenversorgung in Zukunft auch bei der Honorierung der Brustkrebs-Behandlung nieder.

■ Weitere Informationen für interessierte Praxen und Brustzentren zum „Kölner Modell“ gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2645, Annika Greshacke, Tel. -2601, Internet: www.aekwl.de/info-zert

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE



FORTBILDUNG

Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld

Leitung: Elisabeth Borg

Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster

Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den

Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

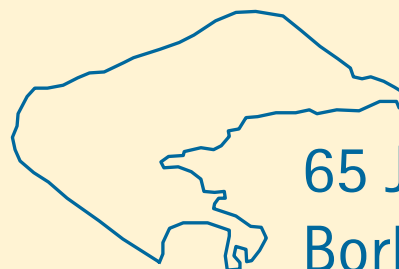
Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 30.06.2010.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/fortbildung



65 Jahre
Borkum 2011

65. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **14. bis 22. Mai 2011**

Nähere Informationen finden Sie ab Seite 40

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/fortbildung

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2010:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil.
Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Angststörungen	32	L Leichenschau	32, 34, 43
Ärztliche Führung	26	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	24
Ärztliches Qualitätsmanagement	23, 34	Medizinische Begutachtung	26
Akupunktur	23	Medizinische Rehabilitation	27
Allgemeine Informationen	19, 21, 39	Moderieren/Moderationstechniken	31
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	21–23, 38, 41	MPG	27, 29
Allgemeinmedizin	23, 45	N Naturheilverfahren	24, 43
Arbeitsmedizin	24	Neuraltherapie	31, 43
Atem- und Stimmtherapie	31	Notfallmedizin	24, 27–28, 44–45
Autogenes Training	25, 45	O Off-Label-Use	23, 33
B Betriebsmedizin	32	Operationsworkshop	31
Bildungsscheck/Bildungsprämie	20	Orthopädie/Unfallchirurgie	32, 34
Blended-Learning	34	P Palliativmedizin	24, 45
Borkum	40–46	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen	25
Bronchoskopie	32	Prüferkurs	27
Burnout	33, 44	Psychosomatische Grundversorgung	27, 32, 46
C Curriculäre Fortbildungen	26–27, 42	Psychotherapie	25, 31, 45–46
Chefarztrecht	33	Psychotische Erkrankungen	31
D Datenschutz	34	R Refresherkurse	27, 30, 42
Diabetes	30	Rehabilitationswesen	25, 27
Diamorphingestützte Substitution	25	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	26, 42
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	30	S Schmerztherapie	25
DRG-Kodierung	37	Sektorenübergreifende Versorgung	33
Drogenkontakt		Selbstmedikation	23, 33
-missbrauch und -notfälle	31	Sonstige Veranstaltungen	33
E EKG	32, 33, 43	Sozialmedizin	25
eLearning	33–34	Sportmedizin	25, 45
Ernährungsmedizin	26, 32	Stillkurse	33
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	34–37	Strahlenschutzkurse	28–29, 34
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	30–32	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	33, 44
Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops	43–44	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	26, 42
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	34–37	Suchtmedizinische Grundversorgung	25
Forum – Arzt und Gesundheit	33, 44	T Tabakentwöhnung	27, 34
Forum – Medizinrecht aktuell	33	Telemedizin	33
G Gastroskopiekurs	43	Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)	31
Gesundheitsförderung und Prävention	26, 42	Train-the-trainer-Seminare	30
H Hausärztliche Geriatrie	26, 42	Transfusionsmedizin	27
Hautkrebs-Screening	26, 42	U Ultraschallkurse	27, 29–30, 41–42
Hochbegabtenförderung	31, 43	Umweltmedizin	26
Homöopathie	24	V Verkehrsmedizin	27
Hygiene	29, 44	Verschiedenes	37
Hypnose als Entspannungsverfahren	25, 45	W WeB-Reha	31
I Impfen	27	Weiterbildungskurse	23–25, 45
Indikationsbezogene Fortbildungskurse	46	Wiedereinsteigerseminar	32
K Kindernotfälle	28	Z Zytologie	32
Klumpfuß	32		
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	33		
KPQM 2006	30		
Krankenhausstrukturen	33		
KVWL-Seminare	45		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Arbeitsmedizinisches Kolloquium – Update Lärm: G20, BK 2301 (Königssteiner Empfehlungen) und Möglichkeiten der Individualprävention Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 06.04.2011 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202
5. Bad Wünnenberger Symposium für Sport- und Präventivmedizin Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. Th. Bandroski, Bad Wünnenberg Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 06.04.2011 15.30–19.30 Uhr Büren-Ahdern, Airportforum am Flughafen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstr. 33		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Potenziale der Telemedizin in der ärztlichen Versorgung Informationsveranstaltungen für Ärzte/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 06.04.2011 Detmold oder Mi., 13.04.2011 Bielefeld oder Mi., 04.05.2011 Minden oder Mi., 11.05.2011 Paderborn jeweils 16.00–19.00 Uhr		kostenfrei	4	Christoph Ellers	-2217
Adipositas Symposium – Ostwestfalen 2011 Leitung: Prof. Dr. med. Dr. M. Fein, Bielefeld	Sa., 09.04.2011 9.30–13.00 Uhr Bielefeld, Gesundheitszentrum am Klösterchen (direkt gegenüber dem Franziskus Hospital), Kiskerstr. 19		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Frau im Sport Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. E. Jakob, Lüdenscheid	Sa., 09.04.2011 9.30–15.30 Uhr Lüdenscheid, Sportklinik Hellersen, Gymnastikhalle Haus II, Paulmannshöher Str. 17		M: € 10,00 N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Alterstraumatologie Was kommt auf uns zu? Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne	Mi., 13.04.2011 17.00–20.00 Uhr Herne, Ev. Krankenhaus, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Patientenorientiertes Blutmanagement Leitung: Dr. med. F. Horst, Frau Dr. med. M.-L. Schweppe-Hartenauer, Sendenhorst Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 13.04.2011 15.30–18.30 Uhr Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Extertaler Fortbildungstag „Leer und ausgebrannt“ Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 13.04.2011 17.00–21.00 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg-Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium – Das Gendiagnostikgesetz und seine Bedeutung für den betriebsärztlichen Alltag Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 04.05.2011 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202
Metastasen des colorectalen Carzinoms Kurative Chancen – palliative Möglichkeiten Leitung: Dr. med. M. Freistühler, Herne	Mi., 04.05.2011 17.00–20.15 Uhr Herne, LWL-Museum für Archäologie, Europaplatz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Was empfehle ich meinen Patienten? Schwierige Entscheidungen in der Pneumologie Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmallenberg-Grafschaft	Sa., 07.05.2011 10.00–13.00 Uhr Schmallenberg-Grafschaft, Krankenhaus Kloster Grafschaft, Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin, Annostr. 1		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
3. Bielefelder Sportorthopädisches Symposium Klassische sportorthopädische Krankheitsbilder im Blick interdisziplinärer ärztlicher und physiotherapeutischer Behandlungsstrategien Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H.-H. Trouillier, Dr. med. M. Dickob, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 07.05.2011 9.00–12.30 Uhr Bielefeld, Gesundheitszentrum am Franziskus Hospital, Kiskerstr. 19		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Die Behandlung des Descensus genitalis der Frau ... Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum/Herne	Sa., 07.05.2011 10.00–14.30 Uhr Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Aula des Institutsgebäudes (ehem. Krankenpflegeschule), Bergstr. 26		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Myofasziale Schmerzen – Interdisziplinär Leitung: Dr. med. H. Müller-Ehrenberg, Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster	Sa., 07.05.2011 9.00–13.00 Uhr Münster, DKV Seniorenresidenz am Tibus, Veranstaltungssaal, 5. Etage, Tibusplatz 1–7		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Bochumer Rückenschmerzsymposium Rückenschmerzen bei älteren Menschen Leitung: Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Bochum	Sa., 14.05.2011 9.00–12.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Peritonealdialyse Workshop Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige von Pflegeberufen Leitung: Prof. Dr. med. G. Gabriëls, Dr. med. W. Clasen, Münster	Sa., 14.05.2011 9.00–14.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Str. 21		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Ziel- gruppe: € 5,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Gastroenterologische Onkologie – Seltene Erkrankungen – seltene Therapien Leitung: Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Münster	Mi., 18.05.2011 17.00–20.00 Uhr Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
34. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie und ihre Grenzgebiete Das Kreuz mit dem Kreuz – Neues aus der Wirbelsäulenchirurgie Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel	Sa., 21.05.2011 9.00–13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Hotel & Spa, Brunnenstr. 1		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium – Raucherentwöhnungsprogramme: Beispiel für eine erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 25.05.2011 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp- Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202
Wenn's im Kreuz zwick – Befundadaptierte Diagnostik und Therapie des Rückenschmerzes Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Dr. med. B. Egen, Münster	Mi., 25.05.2011 16.00–19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Lungentransplantation – State of the Art Krankheitsspezifische Indikationen, Timing und akutes Lungenversagen Leitung: Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Priv.-Doz. Dr. med. K. Wiebe, Prof. Dr. med. R. Wiewrodt, Prof. Dr. med. H. Omran, Münster	Mi., 25.05.2011 16.00–18.30 Uhr Münster, Universitäts- klinikum Münster, Großer Konferenzraum, Ebene 05, Eingang Ostturm		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
2. Anti-Doping-Symposium Grundlagen für Präventionsarbeit Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. E. Jakob, Lüdenscheid	Sa., 28.05.2011 9.00–15.00 Uhr Lüdenscheid, Sportklinik Hellersen, Gymnastikhalle Haus 2, Paulmannshöher Str. 17		M: € 10,00 N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
6. Münsteraner Gefäßtage Standards in der Gefäßmedizin 2011 Leitung: Prof. Dr. med. H. Reinecke, Münster	Sa., 28.05.2011 9.00–13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Str. 21		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Die Leber im Fokus Selbstmedikation/Hepatotoxikologie Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 20.07.2011 17.00–20.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Str. 21 oder Mi., 05.10.2011 17.00–20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
Off-Label-Use und Aut-Idem Aktuelle rechtliche Entwicklungen Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apothekern/innen (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittel- marktes [AMNOG]) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Leitung: RA M. Frehse, Dr. rer. nat. H. Müller, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.03.2012 15.00–19.00 Uhr Münster, Ärztekammer und Kassenärzt- liche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärz- tehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 30,00	5	Susanne Jiresch	-2211
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning Kurs Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.–J. Bücker-Nott, Münster	Beginn: September 2011 Ende: Juni 2012	Haltern am See	(pro Modul) M: € 995,00 N: € 1.095,00	je 50	Mechthild Vietz	-2209
Weiterbildung Allgemeinmedizin (80 Stunden)						
Allgemeinmedizin Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 u. 19) (60 Stunden) 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999 Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	Borkum	M: € 525,00 N: € 575,00	60	Melanie Dreier	-2201
Allgemeinmedizin Kursteil 2 (Block 17) (20 Stunden) 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999 Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Sa./So. 02./03.07.2011	Münster	M: € 210,00 N: € 250,00	20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. J. Kastner, Wessling, Dr. med. H. Schweifel, Münster	Beginn: November 2011 Ende: Mai 2014	Hattingen	(pro Tag) M: € 175,00 N: € 190,00	je 8	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)						
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Gesamtorganisation: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum, Dr. med. P. Czeschinski, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. R. Merget, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: Juni 2010 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 440,00 N: € 495,00	je 60	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Homöopathie (260 Stunden)						
Homöopathie (Blöcke A-D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: März 2010 Ende: Mai 2011 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 495,00 N: € 545,00	je 40	Anja Huster	-2202
Homöopathie (4 Fallseminare) (100 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: April 2010 Ende: Mai 2011 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Fallseminar) M: € 280,00 N: € 330,00	je 25	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Termine 2011 in Planung	Münster	noch offen	je 40	Ursula Bertram	-2203
Manuelle Medizin/Chirotherapie (Kurs I–IV, Kurs Osteopathie–Kinder, Kurs Muskel Kiefergelenk, Optimierungskurs) Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen	Beginn: Februar 2011 Ende: März 2012	Bad Driburg	(je Kurs) M: € 216,00 bis 650,00 N: € 233,00 bis 700,00	je 20 bis 60	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 Stunden)						
Naturheilverfahren (Kurswochen 1/2 und 3/4 bzw. A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Beginn: Februar 2011 Ende: noch offen (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 745,00 N: € 845,00	je 80	Anja Huster	-2202
Naturheilverfahren (Fallseminare einschl. Supervision) (80 Stunden) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Beginn: September 2011 Ende: September 2011 (Quereinstieg möglich)	Hattingen	M: € 1.040,00 N: € 1.140,00	80	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. T. Fehmer, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Fr., 08.04.–Sa., 16.04.2011	Dortmund-Eving	M: € 645,00 N: € 710,00	80	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. M. Thöns, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herne	Fr., 06.05.–So., 08.05.2011 Fr., 17.06.–So., 19.06.2011	Bochum Herne	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 16.05.–Fr., 20.05.2011	Borkum WARTELISTE	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: K. Reckinger, Herten, Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 15.07.–So., 17.07.2011 Fr., 16.09.–So., 18.09.2011	Haltern	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 14.10.–So., 16.10.2011 Fr., 18.11.–So., 20.11.2011	Lünen	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 755,00 N: € 829,00	je 40	Susanne Jiresch	-2211
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Autogenes Training (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 27./28.05.2011 Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 07./08.10.2011 Fr./Sa., 20./21.04.2012	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 08./09.04.2011 Fr./Sa., 14./15.10.2011	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock I u. II) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Bochum	Termine 2012 in Planung	Bochum	noch offen	je 40	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke 1–4) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Univ.-Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: November 2011 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 315,00 N: € 340,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2011 Ende: November 2011 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2012 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)						
Sportmedizin (Kurse 4, 5, 8 und 9) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 15.05.–Sa., 21.05.2011	Borkum	M: € 490,00 N: € 540,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I - Grundlagen 1 (4 Stunden) Baustein I - Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II - Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III - Medikamente (8 Stunden) Baustein IV - Illegale Drogen (8 Stunden) Baustein V - Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 16.03.2011 Sa., 16.04.2011 Sa., 09.07.2011 Sa., 17.09.2011 Sa., 08.10.2011 Fr./Sa., 25./26.11.2011 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplettbuchung) M: € 695,00 N: € 760,00 (je Baustein) M: € 85,00 bis 175,00 N: € 110,00 bis 200,00	4 8 8 8 8 12	Mechthild Vietz	-2209
Zusatzbaustein im Rahmen der Zusatz-Weiterbildung Diamorphingestützte Substitution Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Sa., 15.10.2011	Münster	M: € 225,00 N: € 255,00	7	Mechthild Vietz	-2209


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	Termine 2012 auf Anfrage	Münster	noch offen	je 50	Mechthild Vietz	-2209
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	So., 15.05. –Mi., 18.05.2011	Borkum	M: € 475,00 N: € 525,00	32	Guido Hüls	-2210
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2 Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Fr./Sa., 07./08.10.2011 Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 460,00 N: € 510,00	24	Melanie Dreier	-2201
Umweltmedizin zur Erlangung einer ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blöcke 1–3 (60 Stunden) Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Köln, Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Bochum	Beginn: Oktober 2011 Ende: Januar 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 390,00 N: € 440,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ärztliche Führung gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Medizinische Kompetenz und mehr – Stärkung der Führungskompetenz Bausteine Q1–Q4 Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Fr./Sa., 01./02.07.2011 Do., 29.09.–Sa., 01.10.2011 Do., 17.11.–Sa., 19.11.2011 Do., 12.01.–Sa., 14.01.2012	Hagen	M: € 3.230,00 N: € 3.560,00	80	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3 Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster	Fr./Sa., 08./09.04.2011 Fr./Sa., 17./18.06.2011 Fr./Sa., 30.09./01.10.2011	Münster	M: € 640,00 N: € 690,00	40	Melanie Dreier	-2201
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt A, B und C Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 15.05.–Sa., 21.05.2011	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.350,00	52	Jutta Kortensbrede	-2205
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt A, B und C Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	Sa./So., 17./18.09.2011 Mi., 16.11.–So., 20.11.2011	Attendorn	M: € 1.280,00 N: € 1.410,00	52	Jutta Kortensbrede	-2205
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt D: „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 12.11.2011	Löhne/Bad Oeynhaus	M: € 185,00 N: € 210,00	21	Melanie Dreier	-2201
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 02.07.2011	Münster	M: € 205,00 N: € 215,00 Schulungsmaterialien: € 70,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster	Sa./So., 24./25.09.2011 oder Sa./So., 10./11.12.2011	Münster	M: € 255,00 bis 285,00 N: € 299,00 bis 329,00	16	Susanne Jiresch	-2211
Prüfarztkurs gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Grundlagen und Praxis klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Münster	Fr./Sa., 13./14.05.2011 oder Fr./Sa., 16./17.09.2011 oder Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 390,00 N: € 440,00	16	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 23.09.–So., 25.09.2011 Fr., 07.10.–So., 09.10.2011	Münster	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Jutta Kortenbrede	-2205
Verordnungen von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 12.11.2011	Löhne/Bad Oeynhaus	M: € 185,00 N: € 210,00	21	Melanie Dreier	-2201
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 14.09.2011 Telelernphase: September–Dezember 2011 Abschluss-Termin: Sa., 10.12.2011	Münster	M: € 345,00 N: € 395,00	20	Alexander Waschkau	-2220
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster	Mi., 30.11.2011 Mi., 14.12.2011	Münster	(je Block) M: € 195,00 N: € 235,00	je 8	Susanne Jiresch	-2211
Qualifikation Verkehrsmmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Sa./So., 28./29.01.2012	Haltern	M: € 220,00 N: € 270,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
REFRESHERKURSE						
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 24				Jutta Upmann	-2214
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 24				Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. A. Münker, Dr. med. H. WiBuwa, Herne	Sa., 12.11.2011 (ganztäglich)	Herne	M: € 130,00 N: € 155,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 300,00 N: € 360,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 06.07.2011 oder Mi., 30.11.2011	Bielefeld	(je Seminar) M: € 95,00 N: € 115,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 225,00 N: € 285,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 14.09.2011	Bochum		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe	Mi., 19.10.2011	Olpe		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Keller, Th. Bode, Rheine	Mi., 23.11.2011	Rheine		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. W.-J. Blaß, Fröndenberg	Mi., 15.06.2011	Wickede		6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 26.11.2011	Bielefeld	M: € 190,00 N: € 230,00	10	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Fit für den Notfall Theorie/Praktische Übungen Traumatologische Notfälle (2. VA) Notfälle abseits der Routine (3. VA) Leitung/Koordination: Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. C. Obermann, Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 18.06.2011 Sa., 15.10.2011	Bielefeld	(je Kurs) M: € 190,00 N: € 230,00	je 10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 09.07.2011 oder Sa., 19.11.2011	Meschede Olpe	M: € 185,00 N: € 220,00	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Astrid Gronau	-2206
STRALENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 07.05.2011 oder Sa., 18.06.2011 oder Sa., 16.07.2011	Münster Bochum Münster	M: € 125,00 N: € 135,00 MTA/MTR: € 125,00 MFA: € 115,00	8	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning Kurs Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Teilelernphase/Selbststudi- um: 15. September– 14. Oktober 2011 Präsenz-Termin: Sa., 15.10.2011	Münster	M: € 125,00 N: € 135,00 MTA/MTR: € 125,00 MFA: € 115,00	8	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 19.09. – Mi., 21.09.2011	Münster	M: € 280,00 N: € 305,00	26	Melanie Dreier	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 26.09. – Mi., 28.09.2011	Münster	M: € 255,00 N: € 280,00	20	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Fortbildung zur/zum Hygienebeauftragten Ärztin/Arzt (Teil I und II) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Priv.-Doz. Dr. med. A. W. Friedrich, Groningen/NL	Do./Fr., 05./06.05.2011 und Do./Fr., 06./07.10.2011	Münster	M: € 540,00 N: € 595,00	32	Guido Hüls	-2210
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 36				Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 22.09.–So., 25.09.2011	Olpe	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 24.11.–So., 27.11.2011	Olpe	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa./So., 08./09.10.2011	Münster	M: € 360,00 N: € 410,00	*	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa./So., 08./09.10.2011	Münster	M: € 360,00 N: € 410,00	*	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 14.09.– Sa., 17.09.2011	Warendorf	M: € 395,00 N: € 445,00	37	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. J. Stypmann, Münster	Mi., 30.11.–Sa., 03.12.2011	Münster	M: € 395,00 N: € 445,00	*	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 16.09.–So., 18.09.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	29	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 21./22.10.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	20	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	20	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Bochum	Fr., 14.10.2011	Bochum	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. P. Wolf, Lippstadt	Sa., 19.11.2011	Lippstadt	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 09.04.2011	Bottrop	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte Grundlagen und Update 2011 Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Dortmund, Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne	Sa., 25.06.2011	Herne	M: € 225,00 N: € 270,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 02.07.2011	Münster	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Echokardiographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Stypmann, Münster, Prof. Dr. med. K. Tiemann, München	Sa., 18.06.2011	Münster	M: € 195,00 N: € 220,00	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	auf Anfrage	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
DMP COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
DMP Diabetes: Update Diabetologie 2011 Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Mi., 16.11.2011	Bielefeld	M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
DMP Diabetes: Schulung türkischer Diabetiker Durchführung von Patientenschulungen für Patienten mit Migrationshintergrund Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau D. Schlömann, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 37				Andrea Gerbaulet	-2225
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
Chancen und Risiken von Fehlermeldesystemen in Klinik und Praxis Vorbereitung zur Einführung eines Meldesystems – durch gezielte Einführung zum Erfolg Leitung: J. Oberndörfer, Ochtrup	Fr., 15.07.2011 <i>oder</i> Fr., 14.10.2011	Dortmund Münster	M: € 240,00 N: € 259,00	10	Melanie Dreier	-2201
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulungen Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 28.05.2011 <i>oder</i> Sa., 02.07.2011	Münster	AG/M: € 285,00 AG/N: € 330,00	10	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KVB-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. H.-C. Blum, Dortmund, Dr. med. M. Bolay, Dortmund, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld, A. Neumann-Rystow, Löhne, O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 02.07.2011	Dortmund	M: € 319,00 N: € 369,00	10	Christoph Ellers	-2217
Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren – Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V Modul: Gruppendynamik (GD) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 18.06.2011	Münster	M: € 240,00 N: € 260,00	10	Christoph Ellers	-2217
Trainingsseminar für im Medizinbereich Tätige, insbesondere auch Teilnehmer/innen von Qualitätszirkeln und deren Moderatoren Reden, Vortragen und Visualisieren Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 02.07.2011	Münster	M: € 240,00 N: € 260,00	10	Christoph Ellers	-2217
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
WeB-Reha Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten Informationsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte Moderation: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 10,00 N: € 20,00	4	Mechthild Vietz	-2209
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimminsatz (Kurs I–III) Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 19.03.2011 Sa., 18.06.2011 Sa., 17.09.2011 (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbuchung) M: € 595,00 N: € 655,00 (je Kurs) M: € 225,00 N: € 270,00	je 10	Guido Hüls	-2210
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Akupunktur bei akuten und chronischen Rückenschmerzen Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Witten/Herdecke	Sa., 07.05.2011	Gevelsberg	M: € 165,00 N: € 180,00	10	Anja Huster	-2202
15. Operationsworkshop Endokrine Chirurgie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. M. Colombo-Benkman, Prof. Dr. med. M. Brüwer, Münster	Do./Fr., 09./10.06.2011	Münster	M: € 60,00 N: € 70,00		Eugénia de Campos	-2208
Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 15.06.2011 <i>oder</i> Mi., 19.10.2011	Bielefeld Gevelsberg	M: € 30,00 N: € 35,00	5	Guido Hüls	-2210
„Es ist etwas im Gange“ – Neue Wege der Behandlung psychotischer Erkrankungen Leitung: Prof. Dr. med. V. Arolt, Münster	Sa., 18.06.2011	Münster	M: € 10,00 N: € 20,00	4	Alexander Waschkau	-2220
Drogenkontakt/-missbrauch und -notfälle Die Hausärztliche Praxis als Schnittstelle Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen	Mi., 29.06.2011	Gelsenkirchen	M: € 30,00 N: € 40,00	5	Mechthild Vietz	-2209
Neuraltherapie nach Hunecke Theorie/Praktische Übungen (Kurs I–III) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 02.07.2011 Sa., 10.09.2011 Sa., 03.12.2011 (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 185,00 N: € 225,00	je 10	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 06.07.2011 <i>oder</i> Mi., 28.09.2011 <i>oder</i> Sa., 10.12.2011	Münster	€ 450,00	6	Anja Huster	-2202
Chancen und Risiken von Fehlermeldesystemen in Klinik und Praxis Vorbereitung zur Einführung eines Meldesystems – durch gezielte Einführung zum Erfolg Leitung: J. Oberndörfer, Ochtrup	Fr., 15.07.2011 <i>oder</i> Fr., 14.10.2011	Dortmund Münster	M: € 240,00 N: € 259,00	10	Melanie Dreier	-2201
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 Stunden)/Fallseminare (15 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr./Sa., 15./16.07.2011	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	20	Anja Huster	-2202
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr./Sa., 22./23.07.2011	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Leichenschau Blended-Learning-Seminar mit virtuellen Leichenschauen Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Start-Termin: Mi., 05.10.2011 Telelernphase: Oktober–Dezember 2011 Abschluss-Termin: Sa., 17.12.2011	Münster	M: € 290,00 N: € 320,00	22	Alexander Waschkau	-2220
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen „Was gibt es Neues in der Medizin?“ (1. und 2. Woche) Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Dr. med. Th. Windhorst, Münster	Mo., 10.10.–Fr., 14.10.2011 Mo., 26.03.–Fr., 30.03.2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	78	Guido Hüls	-2210
3. Update Ernährungsmedizin Ernährung bei Adipositas und Diabetes: Was ist Evidenz, was ist Glauben? Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Münster	Mi., 19.10.2011	Münster	M: € 20,00 N: € 30,00	4	Andrea Gerbaulet	-2225
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	Sa., 22.10.2011	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00 MFA: € 195,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 09.11.2011	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00	6	Alexander Waschkau	-2220
Update Orthopädie/Unfallchirurgie Blended-Learning-Seminar für Fachärzte/innen für Orthopädie und Unfallchirurgie, Assistenten/innen in der orthopädisch/unfallchirurgischen Weiterbildung, Allgemeinmediziner (Hausärzte) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Götze, Bad Oeynhaus, Prof. Dr. med. G. Gosheger, Prof. Dr. med. M. J. Raschke, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum	Start-Termin: Fr., 11.11.2011 Telelernphase: November 2011 – Januar 2012 Abschluss-Termin: Fr., 13.01.2012	Münster	M: € 555,00 N: € 610,00	*)	Alexander Waschkau	-2220
Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Münster	M: € 379,00 N: € 435,00	17	Christoph Ellers	-2217
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Mi., 23.11.2011	Münster	M: € 115,00 N: € 135,00	6	Alexander Waschkau	-2220
Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 26.11.2011	Hagen	M: € 175,00 N: € 210,00	9	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Stillen – Evidenz basiertes Wissen für Klinik und Praxis (Teil 1 und 2) Leitung: Prof. Dr. med. U. Cirkel, Minden, Frau A. Univ.-Prof. Dr. med. D. Karall, IBCLC, Innsbruck, Frau G. Nindl, IBCLC, Kramsach	Fr., 09.12.–So., 11.12.2011 Fr., 09.03.–So., 11.03.2012	Minden	M: € 1.130,00 N: € 1.230,00	60	Jutta Upmann	-2214
SONSTIGE VERANSTALTUNGEN						
Potenziale der Telemedizin in der ärztlichen Versorgung Informationsveranstaltungen für Ärzte/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen	Mi., 06.04.2011 oder Mi., 13.04.2011 oder Mi., 04.05.2011 oder Mi., 11.05.2011	Detmold Bielefeld Minden Paderborn	kostenfrei	4	Christoph Ellers	-2217
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.10.2011 oder Sa., 10.12.2011	Gelsenkirchen Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Alexander Waschkau	-2220
Vom Burnout zur Depression oder Sucht Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch	Sa., 09.07.2011	Extertal-Laßbruch	M: € 160,00 N: € 190,00	10	Alexander Waschkau	-2220
FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL						
Chefarztrecht – Grundlagen Leitung: Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 17.09.2011	Münster	M: € 130,00 N: € 160,00		Mechthild Vietz	-2209
Basics sektorenübergreifender Versorgung Interdisziplinäres Grundlagenseminar Moderation: RA S. Kleinke, Münster	Mi., 09.11.2011	Dortmund	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Susanne Jiresch	-2211
Änderung von Krankenhausstrukturen Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 19.11.2011	Münster	M: € 130,00 N: € 145,00		Mechthild Vietz	-2209
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN						
Die Leber im Fokus Selbstmedikation/Hepatotoxikologie Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Ooppel, Bielefeld	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 23				Anja Huster	-2202
Off-Label-Use und Aut-Idem Aktuelle rechtliche Entwicklungen Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apothekern/innen (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes [AMNOG]) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Leitung: RA M. Frehse, Dr. rer. nat. H. Müller, Münster	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 23				Susanne Jiresch	-2211
ELEARNING						
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II	www.aekwl.de/elearning		(Pro Modul) € 5,00	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement	www.aekwl.de/elearning www.riskolleg.de		kostenfrei	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220
Blended-Learning-Angebote						
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg	s. Curriculäre Fortbildungen S. 27 www.aekwl.de/elearning				Alexander Waschkau	-2220
Ärztliche Leichenschau Seminar mit virtuellen Leichenschauen Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32 www.aekwl.de/elearning				Alexander Waschkau	-2220
Update Orthopädie/Unfallchirurgie Blended-Learning-Seminar für Fachärzte/ innen für Orthopädie und Unfallchirurgie, Assistenten/innen in der orthopädisch/unfall- chirurgischen Weiterbildung, Allgemeinmedi- ziner (Hausärzte) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Götze, Bad Oeyn- hausen, Prof. Dr. med. G. Gosheger, Prof. Dr. med. M. J. Raschke, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32 www.aekwl.de/elearning				Alexander Waschkau	-2220
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.–J. Bücker-Nott, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 23				Mechthild Vietz	-2209
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 28 www.aekwl.de/elearning				Melanie Dreier	-2201
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauf- tragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, MBA, Bottrop	s. MFA-Veranstaltungen S. 37 www.aekwl.de/elearning				Christoph Ellers	-2217
MFA-VERANSTALTUNGEN – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE						
Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de/katalog).						
Modul – Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“			EVA – Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ anrechenbar.			
Spezialisierungsqualifikationen/Curriculäre Fortbildungen						
Ambulante Versorgung älterer Menschen gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	Beginn: Juli 2011	Meschede	ab € 745,00	Mo- dul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
Ambulantes Operieren gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Leitung: Frau D. Schmidt, Altena	Beginn: Juli 2011 Ende: Januar 2012	Münster	€ 600,00 bis 650,00 zzgl. € 50,00 Prü- fungsgebühr	Mo- dul	Mechthild Vietz	-2209
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schu- bert, Gelsenkirchen	Beginn: Juni 2011 Ende: Oktober 2011	Bielefeld	€ 1.260,00 bis 1.340,00	Mo- dul EVA	Christoph Ellers	-2217
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Frau W. Träger, Münster	Beginn: November 2011	Münster	ab € 1.290,00	Mo- dul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gastroenterologische Endoskopie gem. Curriculum der BÄK (140 Stunden) inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gem. § 4 der MPBetreibV Leitung: Frau E. Kern-Wächter, Walldorf	Beginn: Juli 2011 Ende: März 2012	Münster	€ 1.600,00 bis 1.700,00 zzgl. € 110,00 Prüfungs- gebühr	Mo- dul	Mechthild Vietz	-2209
Onkologie gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum	Beginn: Dezember 2011	Bochum	ab € 1.150,00	Mo- dul EVA	Sabine Hölting	-2216
Palliativversorgung gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. R. Geitner, D. Striese, Bielefeld	Beginn: Januar 2012	Bielefeld	ab € 1.699,00	Mo- dul EVA	Susanne Jiresch	-2211
Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster, Frau Dipl.-Pflegerin (FH) J. Ludwig-Hart- mann, Frankfurt a. M.	Beginn: September 2011	Haltern	ab € 349,00	Mo- dul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Prävention bei Jugendlichen und Erwachse- nen gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Seminar: Grundlagen der Prävention (8 Stunden) Leitung: U. Petersen, Dortmund	Sa., 10.09.2011	Münster	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Prävention im Kindes- und Jugendalter gem. Curriculum der BÄK (84 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Lob-Corcilius, Osnabrück	Beginn: November 2011	Bochum	€ 975,00 bis 1.025,00	Mo- dul	Melanie Dreier	-2201
Abrechnungseminare						
Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung Leitung: Frau B. Bethmann, Frau Chr. Glowalla, Dortmund	Mi., 08.06.2011	Gevelsberg	€ 89,00 bis 99,00		Sabine Hölting	-2216
Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ Leitung: Frau Dr. med. B. Heck, Frau B. Siebert, Münster	Mi., 06.07.2011	Münster	€ 89,00 bis 99,00		Sabine Hölting	-2216
Medizinisch-fachliche Fortbildungen						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 28				Melanie Dreier	-2201
Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmes- sung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Sa., 04.06.2011 oder Sa., 24.09.2011	Münster Gevelsberg	€ 185,00 bis 215,00	Mo- dul EVA	Sabine Hölting	-2216
Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	Sa., 03. und 10.12.2011	Meschede	€ 299,00 bis 339,00	Mo- dul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
Impfen Beim Impfmanagement mitwirken Basiskurs/Ergänzungskurs Leitung: Dr. med. R. Gross, Münster	Mi., 13.04.2011 und Mi., 04.05.2011 oder Mi., 08.06.2011 und Mi., 29.06.2011	Dortmund Münster	ab € 99,00	EVA	Guido Hüls	-2210
Urologische Tumore – Keimzelltumore/Hodentumore Fortbildungsveranstaltung gem. den Bestimmungen des § 7 Abs. 3 der Onkologie- Vereinbarung vom 28.07.2009 Leitung: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster	Mi., 06.07.2011	Münster	€ 59,00 bis 69,00		Sabine Hölting	-2216



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
3. Update Ernährungsmedizin Ernährung bei Adipositas und Diabetes: Was ist Evidenz, was ist Glauben? Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32				Andrea Gerbaulet	-2225
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32				Mechthild Viez	-2209
Notfalltraining						
Notfälle in der Praxis - Cardiopulmonale Reanimation	s. Notfallmedizin S. 28			EVA	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement - Erweiterte Notfallkompetenz Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 10./11.09.2011	Bielefeld	€ 225,00 bis 270,00	EVA	Astrid Gronau	-2206
Hygiene und MPG						
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 06.07.2011 oder Mi., 14.09.2011 oder Mi., 19.10.2011 oder Mi., 23.11.2011	Gevelsberg Reckling- hausen Bochum Gevelsberg	€ 89,00 bis 99,00	EVA	Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 25./29.06.2011	Bielefeld	€ 290,00 bis 320,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 25.05.2011 oder Mi., 07.09.2011 oder Mi., 30.11.2011	Dortmund Münster Dortmund	€ 100,00 bis 120,00		Christoph Ellers	-2217
Kompetenztraining						
Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 24.09.2011 Sa., 19.11.2011	Münster Gütersloh	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 05.11.2011 Sa., 26.11.2011	Münster Gütersloh	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Moderation (Modul 3) Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 16.04.2011	Münster	€ 195,00 bis 220,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken Leitung: Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster	Mi., 15.06.2011	Münster	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 02.07.2011	Dortmund	€ 165,00 bis 199,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Telefontraining Leitung: Frau Dipl.-Päd. K. Dittmar, Datteln	Mi., 29.06.2011	Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
Telefontraining für Auszubildende Leitung: Frau Dipl.-Päd. K. Dittmar, Datteln	Mi., 13.07.2011	Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
Selbstvertrauen und soziale Kompetenz in der Praxis Leitung: Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster	Mi., 25.05.2011 oder Mi., 14.09.2011	Münster Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Der kleine Knigge für Berufsstarter in der Arztpraxis Leitung: Frau V. Billerbeck, Hannover	Mi., 23.11.2011	Gevelsberg	€ 180,00 bis 215,00		Sabine Hölting	-2216
Die Erfolgspraxis der Zukunft Leitung: Frau V. Billerbeck, Hannover	Mi., 11.05.2011	Gevelsberg	€ 180,00 bis 215,00		Sabine Hölting	-2216
Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Sa./So., 23./24.07.2011	Münster	€ 285,00 bis 325,00	EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
Kompetenter und respektvoller Umgang mit Menschen mit Behinderungen Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Sa., 15.10.2011	Dortmund	€ 195,00 bis 220,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte Teamführung erfolgreich gestalten Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund	Beginn: Januar 2012 Ende: November 2012	Münster	€ 870,00 bis 1.020,00		Andrea Gerbaulet	-2225
DMP-Fortbildungen						
DMP Asthma bronchiale/COPD: Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	s. DMP S. 30				Guido Hüls	-2210
DMP Diabetes: Update Diabetologie 2011 Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Sa., 19.11.2011	Bielefeld	€ 20,00 bis 30,00		Burkhard Brautmeier	-2207
DMP Diabetes Schulung türkischer Diabetiker Durchführung von Patientenschulungen für Patienten mit Migrationshintergrund Leitung: Frau D. Schlömann, Bielefeld	Mi., 08.06.2011	Gelsenkirchen	€ 65,00 bis 80,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Sonstige Seminare						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Blended-Learning Angebot Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop	Start-Termin: Mi., 13.04.2011 Telelernphase: April–Juni 2011 Abschluss-Termin: Mi., 15.06.2011	Dortmund	€ 330,00 bis 360,00	Mo- dul	Christoph Ellers	-2217
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulungen Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	s. Qualitätsmanagement S. 30				Guido Hüls	-2210
DRG – Kodierung und Dokumentation Leitung: Dr. med. P. Dinse, Münster	jeweils Do., Fr., Sa., 15./16./17.09.2011 29./30.09./01.10.2011 13./14./15.10.2011	Münster	€ 990,00 bis 1.090,00		Burkhard Brautmeier	-2207
VERSCHIEDENES						
43. Internationaler Seminarkongress Collegium Medicinæ Italo-Germanicum unter Mitwirkung der Bundesärztekammer	So., 28.08.–Fr., 02.09.2011	Grado/Italien			Frau Del Bove Tel.: 030/400456-415 Fax: 030/400456-429 E-Mail: cme@baek.de Internet: http://baek.de	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski Internet: www.aerzteverein.de E-Mail: info@aerzteverein.de 0231/987090-0	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231/409904 Fax: 0231/4940057	
VB Recklinghausen						
Kommission für ärztliche Haftpflichtfragen – Hilfe für Ärzte und Patienten	Di., 05.04.2011 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10				VB Recklinghausen, 02361/26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, 02365/509080	
Diagnostik und Therapie chronischer Hepatitiden	Di., 03.05.2011 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10				VB Recklinghausen, 02361/26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, 02365/509080	

NORDERNEY-KONGRESS FRÜHJAHR 2011

72. Fortbildungskongress der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und die 15. Zertifizierungswoche auf Norderney unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Professor Dr. med. R. Griebenow und Herrn Dr. med. F. G. Hutterer vom 07. bis 13. Mai 2011

Neben dem umfangreichen Hausarztprogramm und den DMP-Veranstaltungen werden voraussichtlich folgende Kurse angeboten: Akupunktur, Dopplersonographie, Dopplerechokardiographie, EDV- und Internetkurse, EKG, Hypnose, Orthopädischer Untersuchungskurs, Palliativmedizin, Psychosomatische Grundversorgung, Sonographie-Grundkurs, Sonographie-Refresherkurs, Sportmedizin, TEE. Die Veranstaltungen sind alle zertifiziert.

Wir bieten: Kostenlose Kinderbetreuung (Montag bis Freitag), Kongress-Teilnehmer zahlen keine Kurtaxe

Auskunft/vorläufiges Programm: Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/4302-2801/2802, Fax: 0211/4302-2809, E-Mail: akademie@aekno.de. Informationen zum Fortbildungsprogramm der Akademie unter: www.akademie-nordrhein.de. Zimmerreservierung und Informationen zur Insel unter: www.norderney.de.

Weiterer Kongressstermin: 22. bis 28./29. Oktober 2011 (Herbstferien NRW)



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

65 Jahre Borkum 2011



65. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 14. bis 22. Mai 2011

Anerkannt im Rahmen
der Zertifizierung
der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251/929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 15.05.2011	Montag, 16.05.2011	Dienstag, 17.05.2011	Mittwoch, 18.05.2011	Donnerstag, 19.05.2011	Freitag, 20.05.2010
vormittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund Prof. Jockenhövel, Herne	Update Dermatologie Prof. Altmeyer, Bochum Prof. Hinsch, Borkum	Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Chronische Wunden Prof. Fansa, Bielefeld	Update Gesichtsschmerz Prof. Husstedt, Münster Prof. Evers, Münster
nachmittags	DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Dr. Dryden, Dortmund Prof. Jockenhövel, Herne	Update Dermatologie Prof. Altmeyer, Bochum Prof. Hinsch, Bochum	Update Pneumologie Prof. Köhler, Schmallenberg	Telemedizinische Anwendungen in der ambulanten Versorgung Dr. Dr. Bickmann, Siegen	Vortrag: Anti-Doping – Doping aus der Sicht eines „G“etroffenen/Mannschaftsarztes Prof. Völker, Münster	Update Interventionelle Radiologie Prof. Heindel, Münster
spätnachmittags		Vortrag: Medizinische Ethik im ärztlichen Alltag Prof. Köhler, Schmallenberg Dr. Windhorst, Bielefeld				

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 65. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter:
<http://www.aekwl.de/borkum>



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
DMP – Disease Management Programme (Diabetes/Asthma/COPD/KHK) Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund, Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne	So., 15.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	8	Guido Hüls	-2210
Update Dermatologie Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Bochum, Prof. Dr. med. K.-D. Hirsch, Borkum	Mo., 16.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	7	Guido Hüls	-2210
Vortrag: Medizinische Ethik im ärztlichen Alltag Gerechte Mittelallokation – Ärzte/innen in der Verantwortung Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmalleberg, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld	Mo., 16.05.2011	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Guido Hüls	-2210
Update Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld	Di., 17.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Susanne Jiresch	-2211
Update Pneumologie Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmalleberg	Di., 17.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Guido Hüls	-2210
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	Mi., 18.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Susanne Jiresch	-2211
Telemedizinische Anwendungen in der ambulanten Versorgung Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Mi., 18.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Guido Hüls	-2210
Update Chronische Wunden – Leitliniengerechte Versorgung Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, Bielefeld	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Susanne Jiresch	-2211
Vortrag: Anti-Doping – Doping aus der Sicht eines „G“etroffenen/Mannschaftsarztes Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Ursula Bertram	-2203
Update Gesichtsschmerz Leitung: Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	5	Guido Hüls	-2210
Update Interventionelle Radiologie – Bildgesteuerte Interventionen von Kopf bis Fuß Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Susanne Jiresch	-2211
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
	WARTELISTE				
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
	WARTELISTE				
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	38	Jutta Upmann	-2214
	WARTELISTE				
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene) Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen	Sa., 14.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	38	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 14.05. – Di., 17.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	31	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 14.05. – Mo., 16.05.2011	M: € 360,00 N: € 410,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Di., 17.05. – Do., 19.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 14.05. – Di., 17.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Mi., 18.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 395,00 N: € 445,00	30	Jutta Upmann	-2214
Haut und Subcutis (einschl. subkutaner Lymphknoten) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Frau Dr. med. D. Dill-Müller, Lüdenscheid	Do./Fr., 19./20.05.2011	M: € 360,00 N: € 410,00	20	Jutta Upmann	-2214
Endosonographie Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 18.05. – Fr., 20.05.2011 WARTELISTE	M: € 360,00 N: € 410,00	22	Eugénia de Campos	-2208
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 19.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 390,00 N: € 440,00	26	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs – Update: Vaginal- und Abdomensonographie in der Gynäkologie Praxisorientierter Kurs zur Ultraschalldiagnostik in der Gynäkologie Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Fr./Sa., 20./21.05.2011	M: € 330,00 N: € 380,00	13	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse			Jutta Upmann	-2214
Chirotherapie Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg, Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. J. Uthoff, Lübeck	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 390,00 N: € 450,00	30	Ursula Bertram	-2203
(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN					
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankundigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitte A–D) Abschnitt A, B und C Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 1.250,00 N: € 1.350,00	52	Jutta Kortenbrede	-2205
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster, M. Niesen, Ochtrup	Sa., 21.05.2011	M: € 275,00 N: € 285,00	10	Melanie Dreier	-2201
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankundigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	So., 15.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 475,00 N: € 525,00	32	Guido Hüls	-2210
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Do., 19.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 460,00 N: € 510,00	24	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Abrechnung: Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ 2011 – Chancen und Risiken Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Abrechnung nach dem EBM – Auswirkungen auf die Vergütung Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	6	Alexander Waschkau	-2220
Alkoholassoziierte Erkrankungen in Gastroenterologie und Kardiologie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	4	Jutta Upmann	-2214
Allgemeinmedizin – Fallbesprechungen und aktuelle Informationen für die Praxis Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 525,00 N: € 575,00	60	Melanie Dreier	-2201
Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	30	Astrid Gronau	-2206
Begabung und Hochbegabung bei Kindern und Jugendlichen – entdecken und fördern Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Frau M. Kaiser-Haas, Münster	So., 15.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Guido Hüls	-2210
Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	Di., 17.05. – Do., 19.05.2011 WARTELISTE	M: € 350,00 N: € 400,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Das Mammakarzinom – ein Update für Hausärzte/innen Leitung: Dr. med. H Chr. Kolberg, Bottrop	Mi., 18.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Mechthild Vietz	-2209
Der plötzliche Herztod Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. G. Huhn, Münster	Mi., 18.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Jutta Upmann	-2214
Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Di., 17.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Mechthild Vietz	-2209
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	So., 15.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Burkhard Brautmeier	-2207
Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund	So., 15.05. – Di., 17.05.2011 WARTELISTE	M: € 350,00 N: € 400,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Hormonsubstitution beim Mann Leitung: Prof. Dr. med. M. Zitzmann, Münster	Sa., 21.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	4	Astrid Gronau	-2206
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Sistermann, Dortmund	Do., 19.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Susanne Jiresch	-2211
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen, Dr. med. R. F. Kroidl, Borkum	Mo., 16.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	7	Astrid Gronau	-2206
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Do./Fr., 19./20.05.2011	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Mechthild Vietz	-2209
Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln	Sa., 21.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Anja Huster	-2202
Neuraltherapie – Einführung in die Neuraltherapie Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln	Fr., 20.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Ursula Bertram	-2203


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Neurologie in Bild und Film: Seltene und praxisrelevante Erkrankungen am Fallbeispiel Videoseminar Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster	Sa., 21.05.2011	M: € 115,00 N: € 135,00	10	Christoph Ellers	-2217
Neuropädiatrie Kinderneurologie in der ärztlichen Praxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Kurlemann, Münster	Fr., 20.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
Phytotherapie für die tägliche Praxis Leitung: Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Fr., 20.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Anja Huster	-2202
Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster	Do., 19.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	7	Anja Huster	-2202
Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses Interdisziplinärer Kurs für operativ tätige Ärztinnen und Ärzte (Allgemeinmedizin, Dermatologie, Chirurgie, Gynäkologie, HNO u. a.) Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Frau Dr. med. D. Dill-Müller, Lüdenscheid	Mi., 18.05.2011	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Mechthild Vietz	-2209
Kasuistiken zur Dysphagie – Differentialdiagnostik und Therapie 2011 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Dr. med. H. G. Schulz, Castrop-Rauxel	So., 15.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Susanne Jiresch	-2211
Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Laufe des Lebens: Sequenzen für die klinische Praxis Leitung: Priv.-Doz. Dr. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen	So., 15.05. – Di., 17.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	*	Alexander Waschkau	-2220
HYGIENE					
Hygiene im Krankenhaus und in der Arztpraxis Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln, Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Di., 17.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Christoph Ellers	-2217
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Motivation, Selbstmotivation, Mentale Stärke & Flow – die Kunst es fließen zu lassen Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Di./Mi., 17./18.05.2011	M: € 290,00 N: € 330,00	18	Astrid Gronau	-2206
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 15.05.2011 – Di., 17.05.2011	M: € 420,00 N: € 485,00	*	Alexander Waschkau	-2220
Burn out – ein Präventionsprogramm für beruflich engagierte Patienten/innen und ihre Ärzte/innen Leitung: Frau Dipl.-Med. M. Banzhaf, Herford	Mi., 18.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	30	Alexander Waschkau	-2220
NOTFALLMEDIZIN					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld	Theorie: Mo., 16.05.2011 und Praktische Übungen: Di., 17.05.2011 oder Mi., 18.05.2011	M: € 35,00 N: € 45,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 18.05.2011 und/oder Do., 19.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Intensiv-Workshop Notfallradiologie Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC unter Berücksichtigung der Besonderheiten digitaler Bildaufbereitung Theorie/Praxis Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 18.05.2011	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 20.05.2011	M: € 185,00 N: € 220,00	10	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE – KV AKTUELL					
Betriebswirtschaftliche Beratung Referenten: Frau A. Hinze, B. Becker, S. Kampe, Dortmund	Mo., 16.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 17.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
Chancen und Perspektiven der Niederlassung Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, A. von der Osten, B. Hecker, Th. Spiecker, Th. Müller, Dortmund, Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. (FH) R. Riedel, Köln	Mi., 18.05.2011	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
Patientensicherheit Referent: A. Kintrup, Dortmund	Do., 19.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund, B. Schulte, Münster	Do., 19.05.2011	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
Der Weg in die Zulassung – Planung und Möglichkeiten Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH Leitung: B. Naumann, Dortmund	Do., 19.05.2011	kostenfrei	3	Guido Hüls	-2210
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Allgemeinmedizin					
Weiterbildung Allgemeinmedizin Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 u. 19) (60 Stunden) im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999 Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 525,00 N: € 575,00	60	Melanie Dreier	-2201
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse 4, 5, 8 und 9) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 490,00 N: € 540,00	56	Ursula Bertram	-2203
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 16.05. – Fr., 20.05.2011 WARTELISTE	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Susanne Jiresch	-2211
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs III (50 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch – Basiskurs III (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 649,00 N: € 699,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden) Leitung: Dr. med. P. Abeler, Legden, Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen, Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 WARTELISTE	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Hypnose als Entspannung Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 245,00 N: € 260,00	16	Bettina Köhler	-2307


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 WARTELISTE	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen, Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 179,00 N: € 199,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen, Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 179,00 N: € 199,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 179,00 N: € 199,00	12	Bettina Köhler	-2307
Balint-Gruppe (16 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 WARTELISTE	M: € 179,00 N: € 199,00	18	Bettina Köhler	-2307
Fortbildungskurs Die therapeutische Beziehung – Tiefenpsychologische versus kognitiv-verhaltenstherapeutische Beziehungsgestaltung Leitung: Dipl. theol. H. Bösch, Kirchlegern	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 365,00 N: € 420,00	36	Alexander Waschkau	-2220
Fortbildungskurs Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	So., 15.05. – Mi., 18.05.2011	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
„Schwierige Patienten in der Psychotherapie“ oder „Schwierige Therapeuten in der Psychotherapie“? Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münders	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Jansen, Dortmund	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
Psychotherapie mit körperlich Kranken Leitung: Dr. med. G. Hildenbrand, Lüdenscheid	So., 15.05. – Sa., 21.05.2011	M: € 599,00 N: € 649,00	*	Alexander Waschkau	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 15.05. – Fr., 20.05.2011 WARTELISTE	M: € 599,00 N: € 649,00	50	Bettina Köhler	-2307

Stichproben bestätigen Produktneutralität

Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen

von Elisabeth Borg und Dr. phil. Peter Heßelmann, Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die wirtschaftliche Unabhängigkeit und Produktneutralität von Fortbildungsinhalten untersucht die Ärztekammer Westfalen-Lippe seit 2009 durch regelmäßige schriftliche Befragungen von Ärztinnen und Ärzten, die an gesponserten und im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen haben. Die im Jahr 2010 durchgeführten Stichproben zeigen, dass die Produktneutralität eingehalten wird und die Fortbildungsmaßnahmen frei von wirtschaftlichen Interessen sind. Nicht zuletzt zielt die standardisierte Befragung auf die weitere Verbesserung der Qualitätssicherung in der ärztlichen Fortbildung.

Per Zufallsprinzip werden in einem EDV-technisch automatisierten Stichprobenverfahren pro Monat 30 gesponserte Fortbildungsveranstaltungen für die Untersuchung ausgewählt. Ebenfalls nach dem Zufallsprinzip werden jeweils vier Veranstaltungsteilnehmer ermittelt und mit Hilfe eines Fragebogens nach der Produktneutralität befragt. Bestehen nach Auswertung der Fragebögen durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe Zweifel an der Produktneutralität und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der vermittelten Fortbildungsinhalte, wird die Befragung auf alle Veranstaltungsteilnehmer ausgeweitet. Falls sich der Verdacht erhärtet, fordert die Ärztekammer Westfalen-Lippe beim Veranstalter eine schriftliche Stellungnahme an. Weitere Schritte behält sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die grundsätzlich jedem begründeten Hinweis auf mangelnde Produktneutralität konsequent nachgeht, vor. Denn bei der Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe spielt die Produktneutralität der Fortbildungsinhalte eine entscheidende Rolle.

Gute Beteiligung an den Stichproben

In den im Jahr 2010 monatlich durchgeführten Stichproben fanden 360 Fortbildungsveranstaltungen Berücksichtigung. Insgesamt wurden 1440 Teilnehmerinnen und Teilneh-

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung Qualitätssicherung: Produktneutralität

Titel der Fortbildungsmaßnahme:

-

Am/Von bis Ort VNR

Bitte kreuzen Sie die Antwortfelder an und schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen an die Ärztekammer Westfalen-Lippe zurück.

1. Stimmt der Titel der Fortbildungsmaßnahme auf der ausgegebenen Teilnahmebescheinigung mit dem auf der Einladung des Veranstalters überein?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
2. Entsprechen der tatsächliche Zeitrahmen der Fortbildungsmaßnahme (Beginn, Pausen, Ende) der im Veranstaltungsprogramm bzw. in der Einladung angegebenen Zeitstruktur?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
3. Wurde ein ausgewogener Überblick über den jeweiligen Wissensstand entsprechender diagnostischer und therapeutischer Alternativen vermittelt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
4. Waren die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme unabhängig von kommerziellen und werbenden Interessen des Sponsors und somit produktneutral?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
5. Wurden von Referenten statt der Nennung des Wirkstoffes (Generikum) Produktnamen genannt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
6. Fand im Veranstaltungsraum, in denen die Fortbildungsmaßnahme stattfand, eine Präsentation von Werbematerial statt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
7. Fand zeitlich parallel zur Fortbildungsmaßnahme ein vom Sponsor unterstütztes Rahmenprogramm statt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
a) Hatte das kommerziell unterstützte Rahmenprogramm einen größeren zeitlichen Umfang als die Fortbildungsmaßnahme?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
8. Gibt es sonstige Hinweise, dass die Firmen- und Produktneutralität während der Fortbildungsmaßnahme nicht gewahrt wurde?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
Wenn ja, welche?		
9. Wurde eine schriftliche Evaluation der Fortbildungsmaßnahme durchgeführt?	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>

Bemerkungen:

Fragebogen Produktneutralität
Ressort Fortbildung der ÄKWL - IT © 2009
Version
15.05.2009

Hesselmann/Fech 64120

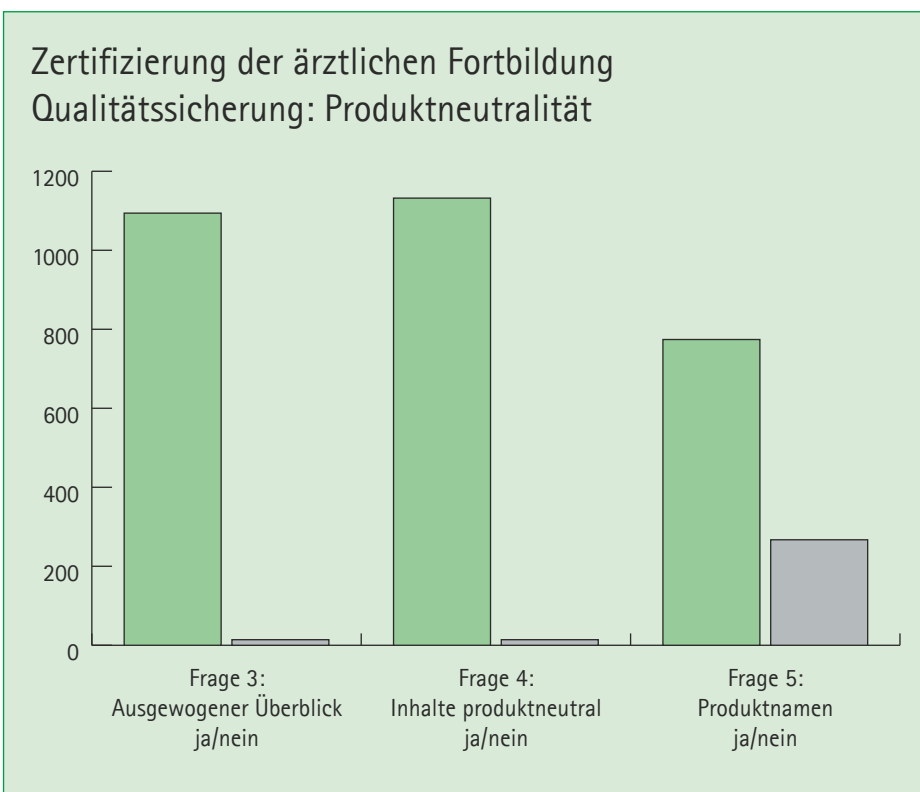
mer befragt. Im Jahresdurchschnitt nahmen 79,80 % aller angeschriebenen Ärztinnen und Ärzte an der Umfrage teil. Damit stößt diese Qualitätssicherungsmaßnahme auf eine positive Resonanz. Bei keiner der 360 einer Stichprobe unterzogenen Fortbildungsveranstaltungen bestanden Zweifel an der Produktneutralität, so dass die Stellungnahme eines Veranstalters anzufordern und weitere Schritte zu veranlassen gewesen wären. Im Jahr 2009 musste die ÄKWL nur einmal weitergehende Maßnahmen ergreifen.

Die Kernfrage, ob die vermittelten Inhalte der Fortbildungsmaßnahme unabhängig von kommerziellen und werbenden Interessen des Sponsors und somit produktneutral waren (Frage 4), haben 99 % der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer positiv beantwortet. Die Frage, ob ein ausgewogener Überblick über den jeweiligen Wissensstand entsprechender diagnostischer und therapeutischer Alternativen geboten wurde (Frage 3), bejahten 95 % der Befragten. Die weit überwiegende Mehrheit der Ärztinnen und Ärzte gab an, dass von

den Referenten statt der Produktnamen der Wirkstoff (Generikum) genannt wurde (Frage 5), 9 % der Befragten ließen die Frage unbeantwortet. Sofern Produktnamen genannt wurden, geschah dies vor dem Hintergrund, dass Produkte verschiedener Hersteller Erwähnung fanden und damit die Produktneutralität gegeben war.

Teilnehmerbefragung ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung Standard

Eine schriftliche Evaluation ist bei allen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe längst Standard. Im Zuge der Befragung auf der Basis elektronisch auswertbarer Fragebögen nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch zur Produktneutralität Stellung. Die Evaluation hat sich seit Jahren als vorzügliches Instrument zur permanenten Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung ärztlicher Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen etabliert.



Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

Bleibt die private Krankenversicherung bezahlbar?

Umtarifierung und Beitragsentlastung helfen Ärztinnen und Ärzten Kosten sparen

von Reinhard Siol und Dieter Schiwotz

Es ist sehr erfreulich, dass wir alle mit einer höheren Lebenserwartung rechnen können. Eine stetig alternde Bevölkerung bedeutet in der Realität aber auch kontinuierlich steigende Beitragskosten für die Krankenversicherung. Laut einer Befragung des Magazins Finanztest im Februar 2007 mussten sowohl Angestellte als auch Selbstständige in den letzten 20 Jahren im Schnitt jährliche Beitragsanpassungen ihrer Krankenversicherung von sechs Prozent hinnehmen. Im Zeitraum der Berufstätigkeit steht dieser Entwicklung eine Lohn- und Einkommensentwicklung gegenüber, die Teile der Mehrkosten kompensiert. Im Alter fällt diese jedoch weg. Um diesen nur schwer kalkulierbaren Mehrkosten entgegen zu wirken, gibt es verschiedene Wege, die es jedem Arzt ermöglichen, auch im Alter sicher versorgt zu sein.

Konzept zur Optimierung der Gruppenkrankenversicherung der ÄKWL

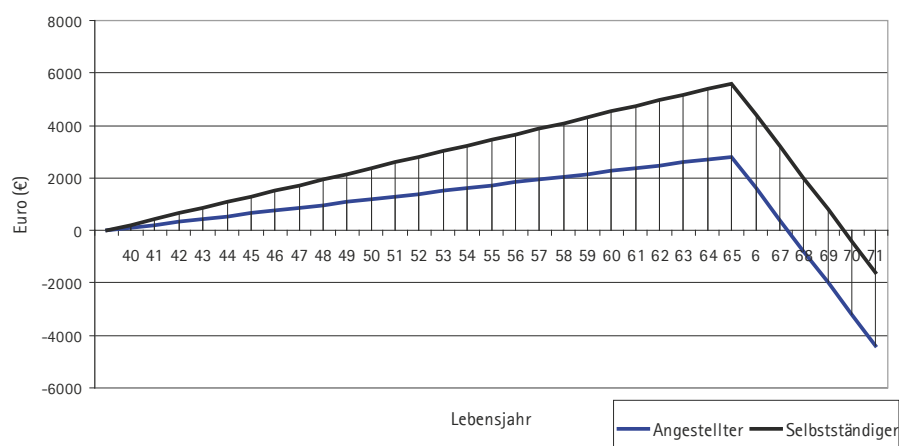
1. Umtarifierung innerhalb der Gesellschaft:

Auf Grundlage des § 204 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) ist eine Umtarifierung innerhalb der Gesellschaft möglich. Wichtig: Die Altersrückstellungen aus dem alten Krankenversicherungstarif werden übernommen. So erhalten die Kammermitglieder die Möglichkeit, unter Beibehaltung des Versicherers in kostengünstigere Tarifvarianten zu wechseln ohne finanzielle Verluste verbuchen zu müssen.

Im Einzelnen bedeutet das bei der privaten Krankenversicherung: Es darf in gleichartige Tarife im Sinne der Kalkulationsverordnung gewechselt werden (§ 204 Absatz 1 VVG). Der neue Tarif muss aber folglich die gleichen Leistungsbereiche beinhalten. Voraussetzung bleibt natürlich weiterhin die Versicherungsfähigkeit des Versicherungsnehmers. Dieses Recht der Umtarifierung räumen die privaten Krankenversicherer allen Versicherten uneingeschränkt ein.

Ist ein Verzicht auf Mehrleistung in Frage kommender Tarife möglich? Bei Tarifwechseln behält sich der private Krankenversicherer beispielsweise das Recht vor, für Mehrleistungen eine Risikoprüfung durchzuführen. Für diese Mehrleistungen können gemäß § 204

Vergleich zwischen den Effekten aus einem Angestelltenverhältnis und Selbstständigkeit – Tarifminderungseffekte



Einzahlungszeitraum: 26 Jahre

- Angestellter: Die Zusatzinvestition nach steuerlicher Abschreibung lohnt sich ab Mai des 67. Lebensjahres (nach 2,33 Jahren). Nach diesem Zeitpunkt werden effektiv 1200 € pro Jahr weniger ausgegeben.
- Selbstständiger: Die Zusatzinvestition nach Steuerlicher Abschreibung lohnt sich im August des 69. Lebensjahres (nach 4,66 Jahren). Nach diesem Zeitpunkt werden effektiv 1200 € pro Jahr weniger ausgegeben.

Absatz 1 VVG – je nach Gesundheitszustand – Risikozuschläge oder Leistungsausschlüsse erforderlich werden. Im Einzelnen bedeutet das im Falle eines erforderlichen Risikozuschlags, dass der Versicherungsnehmer diesen abwenden kann, indem er hinsichtlich der Mehrleistung einen Leistungsausschluss vereinbart. Die daraus resultierenden positiven Entlastungen (ca. 10–40 %) können nun genutzt werden, um für das Alter vorzusorgen.

2. Beitragsentlastung im Alter: Um der geschilderten Problematik der steigenden Beiträge und der daraus resultierenden höheren Belastung im Alter vorzubeugen gibt es Möglichkeiten der Entlastung. So genannte Beitragsentlastungstarife durch das Bürgerentlastungsgesetz (BEG) sind interessanter geworden, da sie sowohl steuerlich anrechenbar sind (ca. 80 %) als auch zu effektiv geringeren Beiträgen im Alter führen.

Rechenbeispiel:

Der Abschluss für eine Beitragsreduzierung in Höhe von 100,00 € für einen 40jähri-

gen kostet bei der Allianz 26,40 € monatlich. $26,40 \text{ €} \times 80 \% \text{ (BEG)} = 21,12 \text{ €}$ sind steuerlich anzusetzen. Dies führt zu $21,12 \text{ €} \times 40 \% \text{ (Spitzensteuersatz)} = 8,45 \text{ €}$ Steuerersparnis

Wann rechnet sich ein Beitragsentlastungstarif? Positiv an dem Beitragsentlastungstarif im Alter (ab 65. Lebensjahr) ist, dass sich die zusätzlichen Auszahlungen von selbst amortisieren. Im Falle des Rechenbeispiels bedeutet das eine Amortisationszeit von 4,66 Jahren, also folglich im 69. Lebensjahr. Für einen Arzt im Angestelltenverhältnis rechnet sich die Beitragsentlastung noch früher (67. Lebensjahr), da die Beiträge für den Beitragsentlastungstarif arbeitgeberzuschussfähig sind.

Lassen Sie Ihre Krankenversicherung kostenlos durch den firmenunabhängigen Versicherungsexperten Reinhard Siol überprüfen: Reinhard Siol, Teichweg 12, 33758 Schloss Holte, Tel.: 05207 951210, Fax: 05207 951212 oder mail: info@auxiliummedici.de und www.auxiliummedici.de.

Die vertauschte Gewebeprobe

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Karl Joseph Schäfer, Jörg Baltzer und Ulrich Pfeifer*

Jahr für Jahr werden in Praxen und Krankenhäusern Millionen von Gewebeproben entnommen und zur Diagnostik in Instituten für Pathologie histologisch untersucht. Der Verdacht einer Probenverwechslung entsteht häufig erst dann, wenn der histologische Befund in einem unerklärlichen Widerspruch zu anderen bereits vorliegenden Befunden steht. Auch wenn feststeht, dass Proben vertauscht worden sind, ist häufig schwierig zu klären, wem der Fehler anzulasten ist: den Ärzten, die die Probe entnommen oder denen, die sie histologisch untersucht haben? Dies kann für die Patienten, die durch die Verwechslung einen Gesundheitsschaden erlitten haben, nicht einerlei sein, denn sie tragen grundsätzlich die Darlegungs- und Beweislast für das Vorliegen eines Behandlungsfehlers eines bestimmten Arztes.

Die Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler hatte sich vor kurzem mit einem Fall zu befassen, der Probleme aufzeigt, die bei der Verwechslung einer Gewebeprobe entstehen können.

Der Sachverhalt

Bei der 35-jährigen Antragstellerin, bei der eine familiäre Karzinombelastung durch Erkrankung mehrerer näherer Verwandten vorlag, fiel bei ausgeprägter dichter Mastopathie beider Brüste bei einer Kontrolluntersuchung mammasonographisch rechtsseitig eine unscharf begrenzte Raumforderung unklarer Dignität auf. Der Leiter der Abteilung für Senologie des Brustzentrums an der belasteten Klinik führte zur weiteren Abklärung des Befundes eine Jet-Biopsie durch. Das erste Befundergebnis der von der Klinik beauftragten niedergelassenen Pathologen sprach in der Zusammenfassung von zweifelhaften Veränderungen des Drüsenkörpers, die eine immunhistochemische Zusatzuntersuchung

erforderlich machten. Im Zusatzbefund nach dieser Untersuchung wurde festgestellt, dass es sich um ein duktales Carcinoma in situ vom Intermediärtyp (G 2) handele; ein invasives Karzinom wurde nicht nachgewiesen.

Bei verschiedenen Staging-Untersuchungen konnten Metastasen ausgeschlossen werden. Die Magnetresonanztomographie ergab keinen Hinweis für einen bösartigen Befund, wobei der sonographisch gestanzte Befund eines duktales Carcinoma in situ kernspintomographisch nur unbefriedigend beurteilbar war. Es zeigte sich lediglich in der rechten Axilla ein etwa 1 cm im Durchmesser großer, nicht unbedingt verdächtiger Lymphknoten. Die weiteren Staging-Untersuchungen ergaben keinen auffälligen Befund.

Nach stereotaktischer Sonolokalisation und Drahtmarkierung des Befundes folgte die Segmentresektion und Tumorexstirpation rechts oben und außen einschließlich der Sentinel-Lymphknotenentfernung. Der Schnellschnitt des Lymphknotens ergab keine Auffälligkeiten. Nach dem histopathologischen Befundbericht fanden sich in dem Material gutartige Veränderungen von Fibrose und Adenose; Hinweise für das Vorliegen eines invasiven oder nicht invasiven Karzinoms ergaben sich nicht. Nach erneuter Durchsicht rieten die Pathologen zu einer Nachresektion, da davon ausgegangen werden müsse, dass die Gewebeentnahme den verdächtigen Bezirk nicht erfasst habe.

Ehe es zu der Nachresektion kam, bemerkten die Pathologen, dass das bei einer anderen Patientin entnommene Material ein mit dem Präparat aus der Jet-Biopsie der Antragstellerin weitgehend identisches duktales Carcinoma in situ zeigte. Auch das Gewebe in der Stanzbiopsie der anderen Patientin, das die Folgennummer des Präparates der Antragstellerin trug, passte zu dem histologischen Bild des Gewebes, das der Antragstellerin bei dem

operativen Eingriff entnommen worden war. Damit stand fest, dass es zu einer Verwechslung der Präparate gekommen war.

Sowohl der Klinikarzt als auch die von der Antragstellerin ebenfalls belasteten Pathologen räumten die Verwechslung ein, jedoch erklärten beide Seiten, keine Anhaltspunkte für ein konkretes Fehlverhalten in ihrem Zuständigkeitsbereich erkennen zu können. Der Klinikarzt schilderte detailliert den Arbeitsablauf bei der Jet-Biopsie und erklärte nach Befragen der beteiligten Mitarbeiter, dass eine korrekte Zuordnung von Befund und Patientin erfolgt sei. Die Pathologen versicherten, dass das Material regulär beschriftet und nummeriert worden sei. Da die Probengefäße bereits vor der Entdeckung der Verwechslung entsorgt worden seien, könne nicht mehr nachvollzogen werden, wo der Fehler begangen worden sei. Es könne jedenfalls nicht ausgeschlossen werden, dass die Präparate bereits vor dem Eintreffen in der Pathologie verwechselt worden seien.

Gutachtlicher Bescheid

Das für die Bearbeitung der ärztlich-medizinischen Fragen zuständige Stellvertretende Geschäftsführende Kommissionsmitglied kam

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

in seinem gutachtlichen Bescheid, der unter Beteiligung des mit der Überprüfung in rechtlicher Hinsicht befassten Stellvertretenden Vorsitzenden der Gutachterkommission erstellt worden ist, zu der folgenden Beurteilung des Sachverhalts:

Bei der Risikokonstellation der Patientin und der wegen des mastopathisch veränderten dichten Drüsenkörpers eingeschränkten Aus-

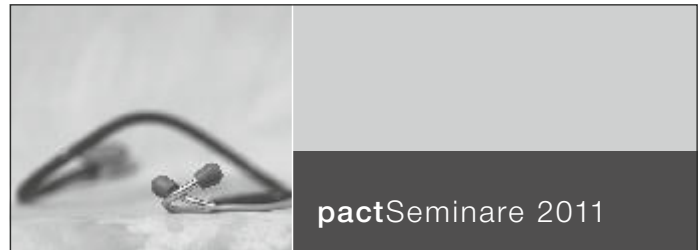
* Präsident des Sozialgerichts a. D. Dr. jur. Karl Joseph Schäfer ist stellvertretender Vorsitzender, Prof. Dr. med. Jörg Baltzer und Prof. Dr. med. Ulrich Pfeifer sind stellvertretende Geschäftsführende Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

sagekraft von Tastbefund und Mammographie sei die regelmäßige sonographische Kontrolle der Brust notwendig gewesen. Wegen der hierbei bemerkten Veränderungen sei zur weiteren Abklärung die mikroinvasive Diagnostik durch eine Jet-Biopsie indiziert gewesen. Der Eingriff sei qualitätsgesichert unter sonographischer Kontrolle in nicht zu beanstandender Weise durchgeführt worden. Als die feingewebliche Untersuchung zunächst eine atypische Epithelproliferation und nach immunhistochemischer Untersuchung die Diagnose eines Carcinoma in situ ductale ergeben habe, habe eine Gewebeveränderung vorgelegen, aus der sich ein Karzinom entwickle. Eine weiterführende Diagnostik und Behandlung sei unumgänglich gewesen. Entsprechend den derzeitigen Richtlinien der operativen Behandlung prämaligener bzw. maligner Veränderungen der Brust sei nach präoperativer Drahtmarkierung und vorheriger MRT-Diagnose zum Ausschluss von Zweitherden in der Brust zu Recht die Gewebeentnahme vorgenommen worden, wobei der gesamte umgebende Gewebebezirk zu entfernen gewesen sei. Nach präoperativer nuklearmedizinischer Markierung sei die Entnahme des Sentinel-Lymphknotens erfolgt. Als sich am Schnellschnitt des Lymphknotens kein Hinweis für maligne Veränderungen ergeben habe, habe auf weitere operative Maßnahmen im Bereich der Axilla verzichtet werden können.

Das gesamte ärztliche Verhalten in Diagnostik und Behandlung sei sachgerecht und nicht zu beanstanden gewesen. Dennoch stehe fest, dass es für die Mammatumorexstirpation und Lymphknotenentfernung keinen medizinischen Grund gegeben habe und deshalb ein ärztliches Fehlverhalten vorliege. Ob die dem Fehlverhalten zugrunde liegende Verwechslung der Präparate allerdings dem Klinikarzt oder den Pathologen anzulasten sei, sei mit

den Mitteln der Gutachterkommission nicht aufzuklären. Es sei nämlich auch kein den Pathologen zuzurechnendes konkretes Fehlverhalten feststellbar. Eine Verletzung der Pflicht zur Aufbewahrung der Probengefäße könne nicht vorgeworfen werden, weil es keine Vorschriften oder Standards gebe, die einer raschen Entsorgung der Gefäße entgegenstünden. Es gebe auch keine Hinweise dafür, dass die Probengefäße erst nach der Entdeckung der Verwechslung vernichtet worden seien, sodass auch eine Verletzung der Befundspflicht nicht in Betracht komme. Wo es in den Arbeitsabläufen der Klinik oder des Pathologischen Instituts einen Fehler gegeben habe, sei mit den Mitteln der Gutachterkommission, die nach ihrem Statut keinen Beweis durch Vernehmung von Zeugen oder Beteiligten erheben dürfe, nicht feststellbar.

In die Entscheidungsfindung ist schließlich auch einbezogen worden, dass Ansatzpunkte für eine Umkehr der Beweislast nicht vorlagen. Insbesondere konnte entgegen der Ansicht der Antragstellerin der Fehler nicht als schwerwiegender (grober) Behandlungsfehler bewertet werden. Eine beweisrechtlich günstigere Position der Antragstellerin ließ sich auch nicht aus Dokumentationsmängeln herleiten. Die ärztliche Dokumentationspflicht umfasst nicht die lückenlose und nachvollziehbare Dokumentation aller Arbeitsvorgänge in Praxis und Klinik oder Pathologie. Schließlich war eine gesamtschuldnerische Haftung der beiden Arztgruppen (Klinikarzt einerseits und Pathologen andererseits) nicht zu begründen, weil die Voraussetzungen der allein in Betracht kommenden Vorschrift des § 830 Abs. 1 S. 2 BGB nicht



► Praxisgründung

- Niederlassungsmöglichkeiten und Kooperationsformen
- Neugründung, Übernahme oder Einstieg
- Kosten, Einnahmen, Rentabilität und Finanzierung

Mittwoch, 25. Mai 2011 von 19:00–21:30 Uhr

Teilnahmegebühr 69,00 EUR inkl. MwSt. (für pact-Kunden 49,00 EUR)

Die Teilnahmegebühr enthält zusätzlich, auf Wunsch, ein individuelles Klärungsgespräch, in dem wir Ihre persönlichen Voraussetzungen für die Selbstständigkeit erörtern.

► Praxisabgabe

- Ist Ihre Praxis attraktiv für den Verkauf?
- Gibt es einen „richtigen“ Preis?
- Was passiert nach der Praxisabgabe?

Mittwoch, 14. September 2011 von 19:00–21:30 Uhr

Teilnahmegebühr 69,00 EUR inkl. MwSt. (für pact-Kunden 49,00 EUR)

► Ruhestandsplanung

- Bestandsaufnahme der Alterseinkünfte und ihre Optimierung
- Analyse des Anlagevermögens und altersgerechte Anpassung
- Liquiditätsplanung und Absicherung altersbedingter Risiken

Mittwoch, 16. November 2011 von 19:00–21:00 Uhr

Teilnahmegebühr 39,00 EUR inkl. MwSt. (für pact-Kunden 29,00 EUR)

**Veranstaltungsorte jeweils
Düsseldorf, Hannover und Münster**

► Anmeldung

SeminarService
Münsterstrasse 94 · 40476 Düsseldorf
Telefon 02 11. 44 03 09-40
Telefax 02 11. 44 03 09-60
seminare@pact.eu
www.pact.eu

pact macht unabhängig!

pact
Consult

pact
Finanz AG

Düsseldorf · Essen · Hannover · Münster

vorlagen. Nach dieser Bestimmung ist für einen durch eine gemeinschaftlich begangene unerlaubte Handlung verursachten Schaden jeder Beteiligte auch dann verantwortlich, wenn sich nicht ermitteln lässt, wer von mehreren Beteiligten den Schaden durch seine Handlung verursacht hat. Die Ärzte konnten nicht als „Beteiligte“ im Sinne dieser Vorschrift angesehen werden. Voraussetzung nach dieser Norm ist, dass der Tatbeitrag jedes einzelnen zu einer rechtswidrigen Gefährdung der Schutzsphäre des Betroffenen geführt hat und zur Herbeiführung der Verletzung geeignet war. Die Vorschrift überbrückt nicht den Zweifel darüber, ob dem in Anspruch genommenen Arzt überhaupt eine rechtswidrige Handlung oder wie hier – ein Behandlungsfehler – zur Last gelegt werden kann (vgl. BGH NJW 1989, 2943, 2944). Um diesen von der Vorschrift nicht gedeckten Zweifel geht es aber, denn es steht nicht fest, dass einem oder jedem der Ärzte die Verwechslung der Präparate angelastet werden kann.

So musste denn der gutachtliche Bescheid zu dem Ergebnis gelangen, dass zwar ein den Ärzten anzurechnendes Fehlverhalten durch Verwechslung der Präparate vorliegt, sich jedoch nicht feststellen lässt, ob der Fehler dem Klinikarzt oder den Pathologen als Behandlungsfehler anzulasten ist.

Kommissionsentscheidung

Die Antragstellerin hat von der ihr im Statut der Gutachterkommission eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht und eine Entscheidung durch die Gutachterkommission beantragt. Zur Begründung hat sie vorgetragen, ihre Behandlung sei im Zusammenwirken der Ärzte durchgeführt worden. Es könne nicht ihre Aufgabe sein herauszufinden, wer für die Verwechslung der Präparate verantwortlich sei.

Bei der Vorbereitung ihrer Entscheidung hat die Gutachterkommission die Vertragsbeziehungen der Beteiligten in den Blick genommen, sich von dem Träger des Krankenhauses den mit der Antragstellerin für die stationäre Behandlung geschlossenen Krankenhausvertrag vorlegen lassen und Auskünfte zu den vertraglichen Beziehungen zwischen dem Träger des Krankenhauses und dem Pathologischen Institut und zur Abrechnung der von diesem erbrachten Leistungen eingeholt. Auf dieser Grundlage ist die Gutachterkommission zu dem Ergebnis gelangt, dass der gutachtliche Bescheid abzuändern und festzustellen sei, dass der Träger des Krankenhauses für den Behandlungsfehler hafte.

Aufgrund der erteilten Auskunft und der übersandten Unterlagen war davon auszugehen, dass die Antragstellerin für ihre stationäre Behandlung mit dem Träger des Krankenhauses einen sog. totalen Krankenhausvertrag abgeschlossen hatte und als Kassenpatientin behandelt worden war. In Erfüllung der dem Krankenhaus aufgrund dieses Vertrages obliegenden Pflicht zur Behandlung nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft sei das Pathologische Institut von dem Krankenhaus im Rahmen einer von dem Krankenhaus als „Untersuchung in fremdem Unternehmen“ bezeichneten Maßnahme beauftragt worden, wobei die entstandenen Kosten von dem Pathologischen Institut mit dem Krankenhausträger ohne Einschaltung der Antragstellerin abgerechnet worden seien. Bei dieser Sachlage sei vom Zustandekommen eines Vertrages zur Durchführung der histologischen Untersuchung der bei der Antragstellerin vorgenommenen Biopsie zwischen dem Krankenhausträger und dem Pathologischen Institut auszugehen.

Die Gutachterkommission hat weiter ausgeführt, es werde nicht übersehen, dass in der Rechtsprechung in Fällen, in denen Kranken-

hausträger frei praktizierende, niedergelassene Ärzte in die Krankenhausbehandlung einbezogen, die mit der Krankenkasse oder dem Patienten selbst abrechneten, in der Regel von der Begründung eines Behandlungsvertrages zwischen dem herangezogenen Arzt und dem Patienten ausgegangen werde, wobei letzterer von dem Klinikträger vertreten werde (vgl. BGH NJW 1992, 2962; NJW 1999, 2731).

Die im vorliegenden Fall gegebene Beurteilung rechtfertigt sich aus der abweichenden Vertragsgestaltung. Der Krankenhausträger habe das Pathologische Institut aufgrund eigener Verpflichtung in eigenem Namen – und nicht als Vertreter der Antragstellerin – mit der histologischen Untersuchung als einer von ihm veranlassten „Untersuchung in fremdem Unternehmen“ beauftragt und die Abrechnung sei zwischen diesen Beteiligten ohne Einschaltung der Antragstellerin erfolgt (vgl. auch OLG Stuttgart VersR 1992, 55).

Es könne hiernach offen bleiben, ob das zu der Präparateverwechslung führende Fehlverhalten dem Klinikarzt oder den Pathologen zuzurechnen sei, denn sämtliche Ärzte seien in Erfüllung der dem Krankenhausträger aufgrund des totalen Krankenhausvertrages obliegenden Pflicht zur Behandlung der Antragstellerin nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft tätig geworden. Für den Klinikarzt ergebe sich die Stellung als Erfüllungsgehilfe aus seiner Funktion als Leiter einer Abteilung des Krankenhauses. Dass die beiden Pathologen als niedergelassene Ärzte keinem Weisungsrecht des Krankenhausträgers oder der Krankenhausärzte unterlegen hätten, beeinflusse ihre Stellung als Erfüllungsgehilfen nicht. Der Krankenhausträger müsse sich den Behandlungsfehler, von dem feststehe, dass er einem seiner Erfüllungsgehilfen unterlaufen sei, gemäß § 278 BGB zurechnen lassen.

Als auf den Behandlungsfehler zurückzuführenden Gesundheitsschaden hat die Kommission die auf die Biopsie folgenden stationären Behandlungen einschließlich Mammatumorexstirpation und Lymphknotenentfernung sowie die damit verbundenen Schmerzen und die vor allem psychischen Belastungen durch (fehlerhafte) ärztliche Hinweise auf unklare oder pathologische Befunde angesehen. ■

Dr. Wilhelm Lotz feiert 70. Geburtstag

Der langjährige Vorsitzende des Ärztekammer Verwaltungsbezirks Paderborn, Dr. Wilhelm Lotz, feiert am 17. April seinen 70. Geburtstag.

Dr. Lotz wurde 1941 in Castrop-Rauxel geboren. Er studierte in Heidelberg und Wien Medizin und schloss das Studium 1968 mit dem Staatsexamen in Heidelberg ab. Seine Weiterbildungszeit absolvierte er u. a. in den Bodelschwingschen Anstalten in Bethel und im Krankenhaus Hagen und schloss sie 1976 mit der Anerkennung zum Facharzt für Nervenheilkunde ab. 1992 erlangte Dr. Lotz die Zusatzbezeichnung Psychotherapie.

Von 1976 bis 1991 arbeitete Wilhelm Lotz zunächst in eigener Praxis in Paderborn und danach von 1992 bis 2004

als angestellter Arzt des sozialpsychiatrischen Dienstes beim Kreisgesundheitsamt Paderborn. Berufspolitisch ist



Dr. Wilhelm Lotz

Dr. Lotz im Ärztekammer Verwaltungsbezirk Paderborn aktiv. Seit 1998 ist er Vorsitzender des Verwaltungsbezirks. Dr. Lotz hält zusätzlich zu den vielfältigen Aufgaben im Verwaltungsbezirk regelmäßigen Kontakt zu seinen Kolleginnen und Kollegen am Ort, um aktuelle Probleme in der Gesundheitspolitik auch in der Region zu verfolgen. Ebenfalls seit 1998 engagiert sich Lotz als Mitglied der Kommunalen Gesundheitskonferenz Paderborn.

Das Westfälische Ärzteblatt wünscht Dr. Lotz alles Gute zum Geburtstag und vor allem Gesundheit und Zeit, die der Jubilar besonders gern in seinem Domizil auf Rügen verbringt.

Dr. Klaus Grütters wird 75

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Klaus Grütters herzlich zu seinem 75. Geburtstag. Dr. Grütters war viele Jahre lang nicht nur für seine Patienten, sondern auch für seine Kolleginnen und Kollegen in Gelsenkirchen aktiv. Für seinen vielfältigen Einsatz in der ärztlichen Selbstverwaltung wurde er 1999 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.



Dr. Klaus Grütters

Engagiert knüpfte Dr. Grütters Kontakte zwischen Sport und Medizin: Bei der Fußball-WM 1974 war er als Stadionarzt mit dabei und betreute Teilnehmer des FC Schalke 04. In Gelsenkirchen gründete er 1977 eine Koronarsportgruppe und leitete diese jahrelang mit großem Erfolg. Nicht zuletzt für diesen Einsatz erhielt er 2004 das Verdienstkreuz am Bande.

Klaus Grütters wurde am 18. April 1936 in Gelsenkirchen geboren. Nach dem medizinischen Staatsexamen 1962 in Münster und der Assistenzarztzeit erlangte er 1969 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Von 1969 bis 1971 war er als Oberarzt im Marienhospital in Gelsenkirchen tätig. Danach ließ er sich als Internist in eigener Praxis in Gelsenkirchen nieder. Seit 2001 befindet sich Dr. Grütters im wohlverdienten Ruhestand.

Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe war Dr. Grütters von 1990 bis 1992 als Vorstandsmitglied im Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen

tätig. Danach – von 1993 bis 2001 – hatte er für die Kassenärztliche Vereinigung das Amt des Bezirksstellenleiters der Bezirksstelle Gelsenkirchen inne. Darüber hinaus wirkte Klaus Grütters im Ärzteverein Gelsenkirchen, in dem er viele Jahre Vorsitzender war.

GRATULATION

Zum 94. Geburtstag
Dr. med. Ruprecht Netschert,
Herne 25.05.1917
Dr. med. Günther Alpert,
Kierspe 22.05.1931
Dr. med. Reinhard Rose,
Höxter 29.05.1931

Zum 91. Geburtstag
Dr. med. Josef Vinnemann,
Rheine 14.05.1920
Dr. med. Rolf Hegemann,
Unna 22.05.1920
Dr. med. Heinrich Wiggermann,
Dortmund 28.05.1920

Zum 90. Geburtstag
Dr. med. Elisabeth von Laer,
Bielefeld 11.05.1921
Dr. med. Inghild Westermann,
Porta Westfalica 18.05.1921
Dr. med. Marianne Wünnemann,
Büren 22.05.1921
Dr. med. Herbert Burris,
Hemer 30.05.1921
Dr. med. Horst Tschierse,
Hamm 31.05.1921

Zum 80. Geburtstag
Horst Münnich,
Hamm 02.05.1931
Lic. en Medicina (Univ. de Chile,
Santiago) Hector Rodriguez
Maturana, Bocholt 18.05.1931

Zum 75. Geburtstag
Dr. med. Karlheinz Stotz,
Minden 03.05.1936
Dr. med. Joachim Krop,
Lemgo 14.05.1936
Dr. med. Dorothea Beyna,
Herne 18.05.1936
Dr. med. Wolfgang Schnitzler,
Bad Salzuflen 24.05.1936

Zum 70. Geburtstag
Dr. med. Wilhelm Niemann,
Münster 01.05.1941
Dr. med. Harald Bartsch,
Marl 11.05.1941
Dr. med. Sigrun Euler,
Herne 13.05.1941
Dr. med. Heinz-Dieter Pharrherr,
Castrop-Rauxel 24.05.1941
Dr. med. Peter Laschtowitz,
Hagen 25.05.1941

Zum 65. Geburtstag
Dr. med. Hansjürgen Sander,
Dortmund 06.05.1946

TRAUER

Dr. med. Volkmar Schwier, Nottuln
*22.09.1918 †03.02.2011
Dr. med. Bernd Wörlein, Soest
*08.10.1939 †16.02.2011
Dr. med. Walter Schlichting, Warburg
*13.04.1936 †23.02.2011

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Februar folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Sussan Bonabi, Hattingen
Dr. med. Birgit Lödige, Münster
Natalia Mamedova, Hagen
Dr. med. Nicoletta Schirpenbach, Münster
Dr. med. Susanne Tempel, Bad Bentheim
Inessa Weiß, Recklinghausen

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Rita Beljaj, Bochum
Tim-Henning Förster, Medebach
Matthias Homann, Nordkirchen
Monika Rutsch, Hilchenbach
Dr. med. Jutta Schaefer, Paderborn

Anästhesiologie

Dr. med. Carmen Breuer, Münster
Gerhard Brieskorn, Recklinghausen
Adina Krajnovic, Schwelm
Karin Meier, Münster
Anton Poljankin, Hamm
Pawel-Jakub Radkowski, Detmold
Dr. med. Monika Agnes Schepan, Bochum
Patrick Schuldt, Gütersloh
Annette Kinga Tietze, Dortmund

Augenheilkunde

Dr. med. Julia Promesberger, Münster

Chirurgie

Uta Denecke, Lüdenscheid
Steffen Greif, Wetter
Ralf Kühnen, Warstein
Svenja Schauerte, Recklinghausen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Theodoros Matziaris, Schwerte

Visceralchirurgie

Dr. med. Christiane Höß, Münster
Dr. med. Mirko Pisek, Detmold

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ella Meimann, Rheine
Ulrike Roesnick, Unna
Dr. med. Sebastian Daniel Schäfer, Münster

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Lucia Tirado-Ledo, Gelsenkirchen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. univ. Hans Bayer, Münster
Dr. med. Susanne Fleischhauer, Münster
Jana Ruschenburg, Recklinghausen

Innere Medizin

Martina Silke Arndt, Münster
Dr. med. Wibke Nora Brenneisen, Hagen
Dr. med. Natalie Ghosh-Heiringhoff, Gütersloh
Cimone Lansing Kolling, Gütersloh
Melanie Lindwehr, Münster
Dr. med. Florian Lüders, Münster
Tanja Nazarenus, Gelsenkirchen
Lorenz Schenk, Bottrop

Alla Schlegel, Gütersloh

Dr. med. Andre Schmedt, Münster

Dr. med. Indra Schubert, Minden
Songül Secer, Bad Oeynhausen
Wilhelm Weingarten, Herten

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Jörg Bremer, Münster

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Smita Jategaonkar, Bad Oeynhausen
Edward Kemala, Dortmund

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Astrid Willeke, Dortmund

Kinder- und Jugendmedizin

Nadine Gerhold-Stieb, Minden
Dr. med. Antonia Huneus, Münster
Dr. med. Susanne König, Bochum
Martin Overbuschmann, Dortmund
Dr. med. Eva Schiffarth, Siegen

Neurochirurgie

Michaela Köchling, Münster

Neurologie

Dr. med. Wenke Grönheit, Bochum
Dr. med. Annika Kowoll, Bochum
Maren Poppenborg, Münster

Orthopädie

Dr. med. Ralf Dieckmann, Münster
Constantinos Georgallas, Dortmund

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Susanna Cartellieri, Lengerich
Marcus Feldmann, Rhede
Dorothee Hoffmann, Hilchenbach
Matthias Pauser, Telgte

Psychotherapeutische Medizin

Dr. med. Ingo Gibmeier, Lengerich

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Marc Eilers, Münster
Dr. med. Astrid Stumpf, Münster

Urologie

Dr. med. Apostolos Labanaris, Gronau
Anja Upheber-Oberhaus, Tecklenburg

Schwerpunkte**Unfallchirurgie**

Serafettin Anil, Lüdenscheid
Nadja Mounajed, Gelsenkirchen
Dr. med. Guido Rölleke, Bochum
Dr. med. Efstratios Vagiaris, Lüdenscheid

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Christiane Fröhlich, Rheine

Endokrinologie

Dr. med. Annette Fichtner, Dortmund

Gastroenterologie

Aytekin Sancar, Bottrop
Dr. med. Corinna Schmidt, Bochum

WEITERBILDUNG

Kardiologie

Dr. med. Alice Maria Dias Batal-
heiro da Silva, Dortmund
Dr. med. Stefan Orwat, Münster

Nephrologie

Prof. Dr. med. Marcus Brand,
Münster

Kinderradiologie

Marina Maslova, Gelsenkirchen

Neuroradiologie

drs Reza Omid Varmezani,
Hamm
Prof. Dr. med. Marcus Seemann,
Bochum

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Michael Hauswald, Herscheid
Dr. med. Sebastian Lauber, Marl
Morteza Maleki, Werl
Galina Troschichin, Altenberge

Diabetologie

Anja Böhne, Castrop-Rauxel
Dr. med. Philipp Kneppel,
Netphen
Dr. med. Dirk Lammers, Münster
Dr. med. Markus Redzich,
Bochum

Homöopathie

Dr. med. Thomas Dolscheid,
Emsdetten
Dr. med. Birthe Repenning, Lage

Infektiologie

Dr. med. Jan-Michel Otte,
Bochum

Intensivmedizin

Dr. med. Veronika Evers,
Neuenkirchen
Dr. med. Veit Herrmann,
Ibbenbüren
Robert Klein, Dortmund
Dr. med. Martin Schmelling,
Siegen

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dr. med. Jennifer Krüger,
Bochum

Labordiagnostik

- fachgebunden -
Dr. med. Joachim Frank, Hagen

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Mohamad Khanafer, Borken
Dr. med. Gui-Lin Liu,
Bad Lippspringe
Dr. med. Merle Skawran,
Münster
Dr. med. Hermann Terschluse,
Borken
Dr. med. Thomas Varwick, Ahaus

Medikamentöse Tumortherapie

Michael Marc-André
Diestelhorst, Herford
M. B. B. CH./Zagazig Univ. Wali
Heleis, Lemgo
Dr. (TR) Mehmet Ilhan Ibrahima-
gaoglu, Bottrop

Naturheilverfahren

Ute Bartholomäus, Lüdinghausen

Notfallmedizin

Hamod Al Tayar, Herne
Latifa Beganovic, Dortmund
Dr. med. Andrea Bengel,
Dortmund
Dr. med. Werner Martin Floer,
Münster

Hazel Hohr, Olpe
Claudia Schäfer, Dortmund
Dr. med. Gregor Vetter, Bochum

Orthopädische Rheumatologie

Dr. med. Gunnar Broß,
Sendenhorst

Palliativmedizin

Dr. med. Anja Dresen, Ahlen
Dr. med. Harald Krampe,
Münster
Dr. med. Stefan Wistuba,
Paderborn

**Physikalische Therapie
und Balneologie**

Dr. med. Daniela Mettal-Minski,
Attendorn

Psychotherapie

Dr. med. Michaela Hölker,
Münster
Matthias Pauser, Telgte
Dr. med. Ursula Thiel-Freese,
Münster

Rehabilitationswesen

Dr. med. Gabriele Sutor,
Dortmund

Röntgendiagnostik

- fachgebunden -
Rainer Treichel, Herford

Sozialmedizin

Dr. med. Erich Ludwig Böhmer,
Gütersloh
Dr. med. Christiane Krapp,
Bad Sassendorf
Dr. med. Johannes Meyer-Dunker,
Bielefeld
Katja Scheiter, Dortmund

**Spezielle
Orthopädische Chirurgie**

Karl Hausamen, Marl

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Bernd Schlei, Bochum

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Guido Rölleke, Bochum

Sportmedizin

Dr. med. Merle Skawran,
Münster
Dr. med. Sebastian Skawran,
Warendorf
Tobias Wetzka, Gelsenkirchen

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Wolf Braun, Freudenberg
Dr. med. Ulrike Leonow, Hemer

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

SCHÜLERPRAKTIKUM BEIM NIEDERGELASSENEN ARZT: KEINE BEDENKEN BEI BEACHTUNG GEWISSER VORAUSSETZUNGEN

Der Vorstand der ÄKWL hat sich unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich geänderten Ausbildungsgegebenheiten dafür ausgesprochen, die bisherige Zurückhaltung gegenüber „Berufs(findungs)praktika“ zu lockern. Bei Beachtung gewisser Voraussetzungen können demnach sogenannte „Betriebspraktika“ von Schülern (auch) in Arztpraxen durchgeführt werden. Zu diesen Voraussetzungen gehört, dass im Zusammenhang mit einem Schülerpraktikum die einschlägigen jugendarbeitsschutzrechtlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben beachtet werden.

In diesem Zusammenhang wird auf die bgw-Vorschriften BGR 250/TRBA 250 (Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege – 4 Schutzmaßnahmen/4.1.2 ff organisatorische und hygienische Maßnahmen) verwiesen.

Demnach ist eine Beschäftigung in Arztpraxen nur im Bereich des Empfangs, in Bestrahlungsräumen (mit Ausnahme von Kontrollbereichen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung), Gipszimmer u. ä. und mit administrativen Tätigkeiten möglich. In Krankenhäusern sind Schülerpraktika insbesondere auf Wöchnerinnenstationen (ausgenommen Infektions- und Intensivabteilungen), kardiologischen Abteilungen, auf der reinen Seite von Desinfektionen, in sozialen Diensten, in Küchen, Werkstätten und Verwaltung zulässig. In Alten- und Pflegeheimen und angeschlossenen Einrichtungen mit Ausnahme von Schwerpflegebereichen können Schülerbetriebspraktika durchgeführt werden, wenn sichergestellt ist, dass die Schülerinnen und Schüler nicht zur direkten Körperpflege der Bewohner eingesetzt werden. In allen Fällen ist eine fachkundige Aufsicht sicherzustellen. In Endoskopieeinheiten, Dialyseeinheiten, medizinischen und mikrobiologischen Laboratorien, Lungenfachpraxen, unreinen Seiten von Sterilisations- und Desinfektionseinheiten oder Tierställen mit infizierten Tieren dürfen Praktikanten und Praktikantinnen nicht beschäftigt werden.

Mit Bezug auf die Unfallversicherung sind Schüler im Rahmen des „Berufsfindungspraktikums“ über die Schule, d. h. den Träger der Schülerunfallversicherung versichert (§ 539 Abs. 1 Nr. 14 b RVO). Nur bei einem „freien“ (schulunabhängigen) Praktikum ist die Unfallversicherung über die Berufsgenossenschaft durchzuführen. Darüber hinaus sind Schulpraktikanten in jedem Fall, nicht zuletzt im Hinblick darauf, dass sie im Unterschied zu Medizinischen Fachangestellten und auch Auszubildenden nicht kraft Gesetzes der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen, besonders umfassend und eindringlich über die Verpflichtung zur Verschwiegenheit aufzuklären sowie über die Bedeutung des Patientengeheimnisses zu unterrichten. Es empfiehlt sich, diese Belehrung schriftlich festzuhalten. Auf Anforderung stellen wir gern ein Muster zur Belehrung über die Schweigepflicht zur Verfügung.

Weitere Fragen beantworten Ihnen die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter den Telefonnummern 0251/929-2253/-2256. Im Internet finden Sie uns unter www.aekwl.de.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Kaufmännischen Schulen Rheine, Lindenstr. 36, 48431 Rheine, suchen zum Schuljahr 2011/12 für die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten eine/n

Ärztin/Arzt

für den Fachunterricht Medizinische Assistenz sowie Patientenbetreuung und Abrechnung.

Gesucht wird ein/e engagierte/r Bewerber/in, der/die medizinischen Zusammenhänge und die Terminologie mit den Auszubildenden anhand von Fallbeispielen erarbeiten kann.

Der Bereich Abrechnung nimmt einen breiten Raum ein. Die Auszubildenden sollen durch den Unterricht in die Lage versetzt werden, Formulare richtig auszufüllen und die erbrachten Leistungen nach der entsprechenden Gebührenordnung abzurechnen.

Für den praxisnahen Unterricht sind gut ausgestattete Räume vorhanden.

Wir bieten:

Eine Teilzeitstelle (beginnend am 07.09.11) mit einem Stundenumfang von etwa 12 Wochenstunden (vormittags) und einem Vertrag nach TVöD. Die Aufteilung der Stunden werden wir in Abstimmung mit der Bewerberin/dem Bewerber vornehmen.

Kontaktaufnahme über

Herrn Böwing-Schmalenbrock
Tel. 05971 920826
E-Mail: info@kfmschulen.de

VB BIELEFELD

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
 Zertifiziert 4 Punkte
 Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 13. April 2011, 11. Mai 2011
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan; Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax 973379, E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

Balintgruppe

mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289 praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
 monatlich samstags.
 C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
 Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe in Minden
 monatlich dienstags 18.30 - 21.45 Uhr, 2 Doppelstunden mit 5 Punkten zertifiziert, Dr. med. U. Lampert
 Arzt für Psychotherapeutische Medizin
 Tel. 0571 21849 - Fax 0571 21813

VB MÜNSTER

Balintgruppe, Selbsterfahrung (E+G)
 Dr. med. Ralf Hömberg
 FA für psychosomatische Medizin, Senden
 Tel. 02597 9399790

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung
 ÄK u. KV-Anerkannt und zertifiziert
 Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
 MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

VB PADERBORN

Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn-Höxter, gynäkol. Krebszentrum Paderborn
 montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr, mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr, Fortbildungspunkte ÄKWL: 2 Punkte/Konferenz
 Veranstaltungsort: St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn, Husener Straße 81.
 Auskunft Tel. 05251 864106
 E-Mail: Brustzentrum@vincenz.de

Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
 Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
 Veranstaltungsort: Brüderkrankehaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
 Husener Str. 46, 33098 Paderborn
 Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr
 Termine:
 Do. 14.04.2011, Do. 12.05.2011, Do. 09.06.2011
 Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz
 Zertifiziert 3 Punkte
 In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
 St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
 Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
 Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
 Auskunft: Sekretariat
 Tel.: 0 52 51/401-211

VB Recklinghausen

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), Balint-Gruppe
 (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
 (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
 (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
 Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

VB DORTMUND

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik
 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
 3. Balintgruppe, 14-tägig, Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
 Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag
 4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Stunden für FA-WB und KV, auch Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerk.)
 5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)
 6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Zertifiziert 20 Punkte je Wochenende
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0

Stellenangebote

Anzeigen-Hotline:

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

Media-Daten 2011
 IVD GmbH & Co. KG
WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
 Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Media-Daten 2011
 Anzeigenpreisliste Nr. 4 - Gültig ab 1. Januar 2011
 IVD GmbH & Co. KG
 Wilhelmstraße 240
 44173 Hamm
 www.ivd.de/verlag

Online unter: www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?
 Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! - Telefon: 05451 933450

Albert-Schweitzer-Therapeutikum Holzminden
 Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie

mit voller Weiterbildungsermächtigung sucht

1 Facharzt/-ärztin (Vollzeit/Teilzeit)
1 Assistenzarzt/-ärztin (Vollzeit/Teilzeit)

Wenn Sie

- Ihre Ressourcen in gut ausgebildeten multiprofessionellen Teams entdecken und weiterentwickeln wollen,
- Fragen wichtiger als Antworten finden,
- flexible Arbeitszeit ohne Überstunden mit kollegialer Intervention, externer Supervision und vielfältige Fortbildungsangebote attraktiv finden und
- nach flachen Hierarchien, fehlertolerantem Umgang miteinander sowie respektvoller Haltung suchen,

sollten Sie - vor einer Bewerbung in Skandinavien - im Internet weiterlesen (www.familienwerk.de) und uns anrufen. Für Gespräche stehen Ihnen die Ärztliche Leiterin Kathrin Kumlehn und der Bereichsleiter der Institutsambulanz Peter Krome gern zur Verfügung. ☎ 0 5531 / 9311 - 91 oder 74. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Albert-Schweitzer-Therapeutikum, Pipping 5 in 37603 Holzminden.

www.familienwerk.de **Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.**

Stellenangebote

Für gyn.Praxis wird gesucht ein/e
weitere/r Facharzt/-ärztin
oder
Weiterbildungsassistent/-in
Freundliches, professionelles Team.
Gern Teilzeit. Kreis Herford.
Wir freuen uns auf Sie.
www.dr-ganschow.eu
Tel.: 05223 5661

Operative Augenpraxis
sucht konserv. FA/FÄ.
Märkischer Kreis, großzüg. Gehalt.
Chiffre WÄ 0411 102

Hotline:
Tel.: 05451 933-450

 **Honorararzt**
agentur

Wir suchen ständig Ärzte aller
Fachgebiete, als Honorarärzte,
zu besten Konditionen!

**Rufen Sie uns an,
wir beraten
Sie gern!**

 FreeCall
08 00
3 33 83 00

www.honorararztagentur.de

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

**Derma/Allerg/Phleb
Detmold**
Große vielseitige Gem.Pr.,
sucht WB/Dauer-Ass/FÄ/FA für TZ/NZ.
Tel. 05231 9102170

Gefäßchirurgische Praxis in Bielefeld
Vollständiges Leistungsspektrum mit operativem und
interventionellem Schwerpunkt sowie eigener Privatklinik
sucht ab sofort

**Gefäßchirurg (w/m) oder
Chirurg mit Zusatzbezeichnung Phlebologie**
Teilzeit möglich – attraktives Festgehalt – spätere Partnerschaft möglich

Dr. med. Christoph Steimann und Matthias Gärtner
Alfred-Bozi-Straße 3 · 33602 Bielefeld · Tel.: 0521 5575820
E-Mail: praxis@gefaesszentrum-bielefeld.de · www.gefaesszentrum-bielefeld.de

**Pneumologie/
Allerg./Schlafmed.**
Gr. pneumologische GP sucht
FA/WB Ass. zur Mitarbeit/WB ab 7/11;
typgerechte Bezahlung, freie WE.
Kontakt unter 0160 3127994
oder info@lungenpraxis-rheine.de

**WB-Stelle für große
allgemeinmed.-intern.
Doppelpraxis
im Raum Hagen/Dortmund**
WB für 24 Monate liegt vor.
Gutes Betriebsklima,
Gehalt überdurchschnittlich,
moderne Geräte (Sono, EKG, etc.)
Teilzeit- oder Ganztagsstelle möglich.
allgemeinmedizin2009@yahoo.de

www.st-josef-stift.de

REHA-ZENTRUM
am St. Josef-Stift Sendenhorst



Wir gehen neue Wege und eröffnen im September 2011 das Reha-Zentrum am St. Josef-Stift. Das Reha-Zentrum ist direkt angebunden an unsere akutstationäre orthopädische und rheumatologische Fachklinik und garantiert so einen optimalen Behandlungspfad unserer Patienten. Wir bieten Ihnen die Chance, diese innovative Einrichtung im Herzen des Münsterlandes mit aufzubauen und suchen zum 01.07.2011 einen

Chefarzt (m/w)
für Orthopädische Rehabilitation

sowie einen

Oberarzt (m/w)
für Orthopädische Rehabilitation

Sie sind Fachärztin/Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit Zusatzbezeichnung Sozialmedizin und verbinden einen team- und zielorientierten Führungsstil mit organisatorischen Stärken und hoher Sozialkompetenz? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Sendenhorst

Geschäftsführer Werner Strotmeier

Westtor 7 · 48324 Sendenhorst · Telefon 02526 300-1101 · Telefax 02526 300-1010

Neue Wege zu mehr Lebensqualität.

Stellenangebote

Die **Weserland-Klinik****Bad Seebruch**

als eine der größten und führenden Rehabilitationsfachkliniken
Nordrhein-Westfalens
in der Orthopädie und Rheumatologie

sucht

Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w) Assistenzarzt (m/w)

Weiterbildungsermächtigungen für Orthopädie, Physikalische und
Rehabilitative Medizin, Innere Medizin, Physikalische Therapie,
Rheumatologie, Sozialmedizin und Naturheilverfahren liegen vor:

Wir bieten:

Eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem erfahrenen Ärzteteam,
regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten und eine
leistungsgerechte Vergütung.

Wir erwarten:

Eine engagierte Persönlichkeit, die über soziale Kompetenzen,
Organisationsfähigkeit und Flexibilität verfügt.

Die Weserland-Klinik Bad Seebruch ist eine Einrichtung der
Dr. Dr. med. Nebel Gruppe und wurde als erste Rehabilitationsklinik
Deutschlands im Jahre 1996 nach DIN EN ISO zertifiziert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Weserland-Klinik Bad Seebruch
Chefarzt Dr. med. Ludger Dwertmann-Soth
Seebruchstraße 33 • 32602 Vlotho
www.lustaufgesundheit.com

Arbeitsmedizin • Arbeitssicherheit



Kommen Sie in unser junges Team und nutzen Sie Ihr Gestaltungspotential in
einem abwechslungsreichen präventivmedizinischen Fachgebiet.

Wir suchen Ärzte oder Ärztinnen zum Ausbau unseres aus z. Zt. 75 Kollegin-
nen und Kollegen bestehenden Teams in den Regionen

Essen, Hagen, Dortmund und Emsland als Zentrumsleiter Arbeitsmedizin m/w

sowie weitere Ärzte m/w als Weiterbildungsassistenten

in einem renommierten Unternehmen der TÜV NORD GRUPPE.

Sie sind Arzt für Arbeitsmedizin oder führen die Zusatzbezeichnung Betriebs-
medizin. Vorteilhaft, aber nicht Bedingung, ist eine abgeschlossene Promotion
und Führungserfahrung. Kunden- und Serviceorientierung sowie Team- und Ko-
operationsbereitschaft sind für Sie selbstverständlich.

Als Bewerber für die Weiterbildungsstelle sollten Sie 2 Jahre klinische Weiter-
bildung mitbringen.

Der **MEDITÜV** betreut über 10.000 Kunden mit über 500.000 Mitarbeitern
bundesweit.

Insbesondere auch für Frauen mit dem Wunsch, Familie und Beruf miteinander
zu vereinbaren, bieten wir durch freie Zeiteinteilung, ohne Wochenend-, Nacht-
und Schichtdienst, eine interessante Alternative zu den üblichen Arbeitsverhält-
nissen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

MEDITÜV GmbH & Co. KG
Unternehmensgruppe TÜV NORD
Am TÜV 1, 30519 Hannover
E-Mail: info@medituev.de

Wann hatten Sie das letzte Mal wirklich Zeit?

Dr. med. Stephanie Grenz,
B-A-D-Arbeitsmedizinerin:

»Ich habe mich für eine sichere Alternative zum
Klinik- und Praxisalltag entschieden. Jetzt berate
ich Unternehmen aus den verschiedensten
Branchen, plane meine Termine ohne Nacht-
und Wochenenddienste und gestalte so aktiv
meine Zukunft selbst. Das verstehe ich unter
dem Erfolgsfaktor Mensch! «

www.erfolg-hat-ein-gesicht.de



Wir bieten an unseren Standorten Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen und Münster

Arbeits-/Betriebsmedizinern (m/w) oder Ärzten in Weiterbildung (m/w)

(Kennziffer: WÄB)

Fachgebiet **Arbeitsmedizin** neue Perspektiven.

Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Keine Wochenend-/Nachtdienste
- Große Gestaltungsfreiräume
- Zeit für die Beratung in der Präventivmedizin
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Car-Rent-Sharing-Modell
- Attraktive Karrierechance

Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Vor-
sorgeuntersuchungen
- Betriebsbegehungen und
Beratung zu vielfältigen
arbeitsmedizinischen Themen
- Arbeitsmedizinische
Begutachtung
- Gestaltung und Durch-
führung eines betrieblichen
Gesundheitsmanagements
- Schulungen zu verschiedenen
Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeiten in einem interdiszi-
plinären Team

Die B-A-D GmbH betreut mit mehr
als 2.200 Experten europaweit
250.000 Betriebe mit über 4 Millionen
Beschäftigten in den verschiedenen
Bereichen der Gesundheitsvorsorge
und der Arbeitssicherheit.

Allein in Deutschland betreiben wir
190 Gesundheitszentren. Damit
gehören wir mit unseren Tochter-
gesellschaften zu den größten euro-
päischen Anbietern von Präventions-
dienstleistungen. Unsere Mitarbeiter
sind dabei unser wertvollstes Kapital,
denn ohne sie wären wir nicht so



erfolgreich!

Gehören Sie bald

auch zu uns?

Interessiert? Dann wenden Sie sich bitte direkt an Ihren
Ansprechpartner Thomas Gies, Telefon 02 28/4 00 72-335.
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte
unter Angabe der o. g. Kennziffer an
B-A-D GmbH – Human Resources
Herbert-Rabus-Straße 1, 53225 Bonn
bewerbung@bad-gmbh.de, www.bad-gmbh.de



Stellenangebote

Gemeinschaftspraxis (Innere/Allg.),

25 km nördlich von Münster, mit sehr breitem Leistungsspektrum, sucht Juniorpartner/in auch Teilzeitarbeit; alles ist möglich. Die Praxis ist gut geeignet zur Bildung einer GP oder eines MVZ für 3-4 Ärzte. Chiffre WÄ 0411 108

Auf Wiegen und Brechen



Deutschlands einzige Spezialklinik für gestörtes Essverhalten sucht **Ärztin/Arzt**

Zu Beginn übernehmen Sie die medizinische Versorgung in einem Team aus Psychologen, Ernährungstherapeuten, Gestaltungs- und Körpertherapeuten. Bei Interesse und Eignung können Sie auch psychotherapeutische Aufgaben übernehmen.

Die Position ist besonders geeignet für Wiedereinsteiger und Kolleginnen und Kollegen mit psychosomatischem Verständnis. In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen entsprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Patientinnen und Patienten über durchschnittlich 8 - 10 Wochen Behandlungsdauer. Regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Mitarbeitersteam. Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte und introspektionsfähige Frauen mit Anorexie, Bulimie und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungsbilder.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine angemessene und attraktive Vergütung.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche und wertschätzende Atmosphäre unserer Klinik. Unser Leitspruch lautet: Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

Unser Chefarzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungsermächtigung und steht Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.



KLINIK AM CORSO – Fachzentrum für gestörtes Essverhalten
 Prof. Dr. med. Thomas J. Huber
 Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausens
 Tel. 0 57 31/1 81 – 0, www.klinik-am-korso.de

Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin bzw. zur Weiterbildung in Paderborn – mit Sicherheit eine gute Alternative zu Klinikstress und Bürokratie

Wir sind

- der größte Anbieter von Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in der Region mit 280 Unternehmen, in denen 33.000 Menschen arbeiten.

Wir bieten

- langfristige Perspektive in einem Team engagierter Kolleginnen und Kollegen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf – keine Nacht- und Wochenenddienste
- klare Strukturen ohne Wasserkopf – kurze Entscheidungswege
- attraktive Vergütung

Bitte bewerben Sie sich direkt beim Leitenden Arzt und Geschäftsführer Dr. med. Claus Mehnert, Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in Südostwestfalen e.V. Dessauer Str. 12 · 33106 Paderborn · Tel. 05251 7752-0 E-Mail: dr.mehnert@zamaspb.de · www.zamaspb.de

Die Privatärztliche VerrechnungsStelle Westfalen-Nord GmbH sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Ärztin / Arzt

in Teilzeit (15 - 20 Std./Woche)

Mit Ihrem Praxis-Know-how unterstützen Sie uns bei der Beurteilung stationärer Behandlungsfälle. Im Rahmen gebührenrechtlicher Korrespondenzen mit Patienten und Kostenträgern sowie bei allgemeinen Fragen rund um die privatärztliche Abrechnung sind Sie der zukünftige Ansprechpartner für unsere Mitglieder und MitarbeiterInnen. Darüber hinaus sind Sie zuständig für die Aus- und Weiterbildung unserer Teams. Voraussetzung für diese Tätigkeit ist eine mehrjährige Berufserfahrung; gerne auch im operativen Bereich.

Es erwartet Sie eine interessante Herausforderung in einem team- und zukunftsorientierten Unternehmen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung sowie des frühestmöglichen Eintrittstermins.

PVS / Westfalen-Nord GmbH

Brigitte Happe · Feldstiege 72 · 48161 Münster
 E-Mail: b.happe@pvs-westfalennord.de · Tel.: 02533 299116
 Mehr über uns erfahren Sie unter: www.pvs-westfalennord.de

Stellengesuche

FÄ für Allgemeinmedizin

sucht Stelle in Praxis in Münster bzw. NW Münsterland
 Chiffre WÄ 0411 111

Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe: 15. April 2011

Weiterbildungsjahr Neurologie

gesucht von **langjährig psychiatriererfahrener** Ärztin mit sehr breitem Fachspektrum – insb. Klein. Psychiatrie + PT. Bisher immer Krhs.tätigkeit – seit 2 Jahren **Institutsamb. gr. Klinik. Suche Praxis o. Reha in MS u. Umgebung.**
 Tel. 0251 1367091, ab 17 Uhr

Anzeigen-Hotline

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

Deshalb hilft **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich Informationen

- über **ÄRZTE OHNE GRENZEN**
- zu Spendenmöglichkeiten
- für einen Projekteinsatz

HELFEN SIE MIT!

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. · Am Köllnischen Park 1
 10179 Berlin · www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97097
 Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 370 205 00



MEDICINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Name

Anschrift

E-Mail

Gemeinschaftspraxis

Privatpraxis Dermatologie-Naturheilverfahren
Münster-Innenstadt sucht Nachfolger/-in/Kollege/-in
www.hausarzt-wening.de

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

Große hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Siegen sucht **niederlassungsberechtigte/n Ärztin/Arzt** für ausscheidenden Kollegen. Keine finanziellen Mittel erforderlich, Arbeitszeit frei wählbar, maximal 5 Dienste im Jahr.
Chiffre WÄ 0411 105

Partnerschaften

Hochoberfährene Anästhesistin sucht niedergelassene Operateure. Antworten unter 0172 6446100 oder op-boss@gmx.de

Praxisgesuche

FÄ Allgemeinmedizin sucht Mitarbeit/Kooperation in Praxis in Siegen oder Kreuztal.
Chiffre WÄ 0411 110

Vertretung

Münster, Allg.arzt Praxis
Vertretung bis ca. Ende Sept. 2011 (auch kürzer) ab sofort gesucht. Ggf. später Jobsharing o. Ä.
Tel. 0251 523305 AB / 0176 41413733

Derma-OA sucht Assoz./KV-Sitz im Münsterland/OS. Schwerpunkt: OP/Laser/Phlebo
Chiffre WÄ 0411 112

FÄ für Allgemeinmed. sucht Praxis oder Einstieg in Gemeinschaftspraxis oder MVZ im Kreis Recklinghausen oder Gelsenkirchen.
Chiffre WÄ 0411 109

Reisemarkt

Borkum
Komf. Ferienhaus, wenige freie Termine. Mai/Juni/Sept./Okt.
Infos unter: www.hausnordseesonne.de oder Tel. 02382 7605104

Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe:
15. April 2011

Immobilien

Münster
Schöner großer Therapieaum im Kreuzviertel zu vermieten.
Chiffre WÄ 0411 106

Hotline:
Tel.: 05451 933-450

Bielefeld-Sennestadt
Für hausärztliche Praxis Praxisräume, ca. 205 m², auch reduzierbar auf 170 m² im Zentrum von Sennestadt, barrierefrei zugänglich, behindertengerechte Ausstattung, eigene Parkplätze, provisionsfrei sofort zu vermieten.
Tel. 05205 4312

Büro-/Praxisräume für Arztpraxis (ehem. Dermatologen-Praxis), Rechtsanwaltskanzlei und Versicherungen in bester Coesfelder Lage – Südwall in Einfamilienhaus mit Anbau und sep. Eingang, Erdgeschoss: 130 qm, Obergeschoss: 85 qm, mit Parkplätzen und eigener Garage, langfristig vom Eigentümer zu vermieten.
Tel. 02104 976410

Praxisangebote

Gut etablierte **Allgemeinartzpraxis** im Raum Münster/Dortmund günstig abzugeben. Ideal für Wiedereinsteiger!
Chiffre WÄ 0411 113

Hotline:
Tel.: 05451 933-450

Gemeinschaftspraxis im Westmünsterland sucht **Nachfolger** für einen ausscheidenden Praxispartner.
Chiffre WÄ 0411 104

Privatpraxis für Naturheilverfahren, nahe MS abzugeben
Chiffre WÄ 0411 101

Kleinere, alteingesessene **allgemeinmedizinische Praxis** im Städtedreieck Schwelm/Ennepetal/Gevelsberg nach Absprache 2012 abzugeben.
Chiffre WÄ 0411 103

Allgemeinmed. Praxis im südl. Emsland, renoviert und gut ausgestattet, 2011 abzugeben. Günstige Konditionen
Tel. 0591 64455

Gut etablierte **internistisch-hausärztliche Praxis** mit großer Patientenzahl abzugeben (gerne auch anfangs begleitend) Bielefeld/Stadtrand
Chiffre WÄ 0411 107

Zentral zwischen Münster/Dortmund **Alteingesessene Praxis für Gynäkologie** aus Altersgründen abzugeben.
• zentrumsnah im Ärztehaus, in fachübergreifender Praxisgemeinschaft
• konstanter Umsatz (ausbaufähig)
• flexible Nachfolgeregelung, Einarbeitung selbstverständlich!
Chiffre WÄ 0411 114

medass®-Praxisbörse
Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ
Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420 - 19



Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Kleinanzeigen können Sie auch im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE **wilms & partner Steuerberatung**

UNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte ■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen ■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988 880 www.wilmsundpartner.de
40589 Düsseldorf Fax 0211 988 8810 info@wilmsundpartner.de
Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe · Arztrecht/Medizinrecht · Köln/Berlin



Antworten auf Chiffre-Anzeigen
senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG · Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

Verschiedenes



Prof. Dr. Niels Korte
Marian Lamprecht

**Absage durch Hochschule oder ZVS?
– Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität.
Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

Unter den Linden 12
10117 Berlin-Mitte www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info



**Apotheken
Praxen MVZ**

Planung / Einrichtung

www.obv.de

Anzeigen- Hotline

Tel.: 05451 933-450
oder
Fax.: 05451 933-195

**Kleinanzeigen können Sie auch
im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag**

Private Krankenvollversicherung

für freiwillige Kassenmitglieder (ab 2011 Höchstbeitrag mtl. 657,12 €)
die Alternative mit Chefarztbehandlung und günstigeren mtl. Beiträgen.
Ein Arzt, 35, zahlt mtl. 241,97 €, eine Ärztin, 35, zahlt mtl. 323,70 €
je Kind bis Alter 14 mtl. 57,12 €

Spezieller Arzttarif mit jährlicher Selbstbeteiligung bis 600 €, stationär Zwei-Bettzimmer, 100% Zahnbehandlung, ab 75% Zahnersatz + 75% Kieferorthopädie, inkl. 10% gesetzlicher Zuschlag + Pflegeversicherung
Worauf warten Sie – auf bessere Zeiten für Kassenmitglieder?
Auf die nächste Reform? Wechseln Sie zur privaten Krankenversicherung!
Versicherungsmakler MSC GmbH – Tel. 02554-1481
www.msc-med@web.de oder per E-Mail: msc-gmbh@web.de

Fortbildung / Veranstaltungen

www.westerland-seminar.de

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Alternative bedarfs- orientierte Betreuung (Unternehmermodell)

nach DGUV 2 für Betriebe der BGW:
Schulungen für Ärzte ab April
regelmäßig in Dortmund
(ab 15 Teilnehmern für Ärztevereine
etc. auch in ganz WL vor Ort).
Infos, Termine, Anmeldungen:

DOMETEC GmbH
Arbeitsmedizin und Betriebssicherheit
Telefon 0231 1776810
info@dometec.de

Selbsterfahrungsgruppe in Münster

(tiefenpsycholog. fundiert)
1 DStd./Woche
Dr. med. M. Waskönig
Tel.: 0251 4904706

Hotline: Tel.: 05451 933-450

Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund

Theorie, verbale Intervention,
Selbsterfahrung (Balint).
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.
Tel.: 0231 699211-0 und
www.rauser-boltd.de
Heike Rauser-Boltd
Internistin – Psychotherapie
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach

Zentrum für TCM Münster

Akupunktur Ausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur
TCM- und Akupunktur Ausbildung seit 1992



Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.
Neuer Kurs Z1 2011: 14./15. Mai, 04./05. Juni, 09./10. Juli,
17./18. Sept., 15./16. Okt., 12./13. Nov., 03./04. Dez.
Refreshkurse und Fallseminare: 14./15. Mai und 22./23. Okt. 2011
Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet.
Andere Termine sind im Internet zu sehen. Seiteneinstieg ist möglich.

www.tcm-zentrum-ms.de
E-Mail: Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de

Balintgruppe in Senden

Kompaktkurs
Sa. 28. 5. 2011 von 8.15 – 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
fortlaufend alle zwei Monate
Roswitha Gruthölter
www.Balintgruppe.com
Tel.: 0201 31655888

Anzeigenschluss

für die
Mai-Ausgabe:
15. April 2011

KINDERORTHOPÄDIE SYMPOSIUM 27./28. MAI 2011

THEMEN: Wachstum und Wachstums-
beeinflussung & Wirbelsäule

LEITUNG: Prof. Dr. B.-D. Katthagen
ORT: Goldsaal Dortmund



Infos: m.kirmse@ot-bufa.de
Tel.: 0231 5591-0



ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Mai-Ausgabe:
15. April 2011

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit: 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

 Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Stellenangebote Stellengesuche Praxisangebote Praxisgesuche Kontaktbörse Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes _____**Rechnungsadresse:**

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

BLZ

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Kto.-Nr.



MEDICA Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin e. V.
in Kooperation mit

Südwestdeutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V.
Bezirksärztekammer Nordbaden
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
Berufsverband Deutscher Internisten e. V.

Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands e. V.
Verband medizinischer Fachberufe e. V.
Dt. Verband Technischer Assistentinnen/Assistenten
in der Medizin e. V.

- K11** **Zusatzbezeichnung Notfallmedizin**
PD Dr. J. Meinhardt
- K12** **Neue Aspekte ausgewählter Notfälle**
Prof. Dr. P. Sefrin
- K13** **Kardiozirkulatorische Notfallsituationen - Interaktives
Praxistraining am Patientensimulator**
Prof. Dr. F. Kehl
- K14** **Die neuen Reanimations-Empfehlungen**
Prof. Dr. P. Sefrin
- K15** **Skills in der Notfallmedizin**
PD Dr. J. Hinkelbein
- K16** **Pädiatrische Notfälle - Refresherkurs für Notärzte**
Dr. T. Viergutz
- K21** **Sonographie Grundkurs**
Dr. G. von Klinggräff / Dr. J. Gebhardt
- K22** **Sonographie Aufbaukurs**
Dr. W. Blank / PD Dr. N. Börner / Dr. W. Heinz
- K23** **Kopf-Hals-Sonographie**
Prof. Dr. Dr. R. Schmelzeisen / Prof. Dr. Dr. R. Schön
- K24** **Thorax-Sonographie**
Dr. W. Blank

- K25** **Sonographie Refresherkurs**
PD Dr. N. Börner / Dr. W. Blank / Dr. E. Fröhlich /
Dr. W. Heinz / Prof. Dr. G. Mathis
- K26** **Basiskurs Notfallsonographie (nach DEGUM-Richtlinien 2011)**
Dr. W. Blank / Dr. W. Heinz / Prof. Dr. G. Mathis
- K31** **Doppler-Echokardiographie**
Prof. Dr. A. Geibel-Zehender / Dr. B. Saurbier
- K32** **EKG Basiskurs**
Prof. Dr. M. Leschke
- K33** **Langzeit-EKG**
Dr. F. van Erckelens
- K34** **Farbdoppler Refresherkurs**
Dr. A. Schuler / Dr. K. Wild
- K41** **Klinische Medizin - for beginners**
Dr. A. Kleemann
- K51** **Basiskurs Röntgen & Co.**
Prof. Dr. M. Funke
- K61** **Diabetologie - die Basics**
Dr. A. Kleemann
- K71** **Gastroskopie**
Prof. Dr. T. Andus

- Best practice:**
Leitung: Prof. Dr. H.-W. Baenkler
- A00** Wann sollte der Nephrologe konsultiert werden? / Prof. Dr. M. Hausberg
- B00** Fallstricke in der Endokrinologie / Prof. Dr. E. Siegel
- C00** Milde kognitive Störungen / Prof. Dr. H. Bänzner
- A01** **Akuttherapie bei Herzrhythmusstörungen**
Prof. Dr. B. Gonska / Prof. Dr. E. G. Vester
- A02** **Update interdisziplinäre Schmerztherapie**
Prof. Dr. W. Hardinghaus
- A03** **Aktuelle Aspekte der Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie**
Prof. Dr. M. Hausberg
- A04** **Aktuelle Entwicklungen im Arztrecht**
Dr. jur. H. Bartels / Prof. Dr. jur. M. Rehborn
- A05** **Ernährungsmedizin - Märchen, Mythen, Neuigkeiten**
Dr. F. van Erckelens
- A06** **Versorgung chronischer Wunden - erfolgreiche Konzepte**
Dr. S. Eder
- A07** **Update Infektionserkrankungen**
Dr. Dr. T. Fenner / Prof. Dr. C. G. Meyer
- A08** **Die ärztliche Leichenschau**
Prof. Dr. E. Miltner
- A09** **FSME und andere zeckenübertragene Erkrankungen**
Prof. Dr. R. Braun / PD Dr. D. Hassler / Prof. Dr. Dr. P. Kimmig
- A10** **Praxisabgabe und Ärzte im Ruhestand**
Prof. h.c. (BG) Dr. K. Goder

- A11** **Notfallmedikamente - Wirkungen und Nebenwirkungen**
Prof. Dr. P. Sefrin
- A12** **DocApps - praxistauglich und zukunftsweisend?**
Dipl. oec. F. Bundschuh / Dr. M. Claussen
- B01** **Asthma / COPD / Pneumonie - Was gibt's Neues?**
Dr. H. Miffessel
- B02** **Pädiatrie für Nicht-Kinderärzte und Kliniker**
Dr. K.-J. Eßer
- B03** **Der ältere Patient mit Herz-Kreislaufkrankungen**
Prof. Dr. B. Gonska / Prof. Dr. E. G. Vester
- B04** **Der neurologische Patient in der Notaufnahme - was nun?**
Prof. Dr. M. Daffertshofer
- B05** **HIV/AIDS, Alkohol und Drogen**
Dr. A. Ulmer
- C01** **Modernes Gerinnungsmanagement in Klinik und Praxis**
PD Dr. H. Bechtold / Dr. H. Elsaesser / Dr. D. Trenk
- C02** **Arzneimittelinteraktionen:
Grundlagen und praktisch-klinische Bedeutung**
PD Dr. H. Bechtold / Dr. D. Trenk
- C03** **Update Schilddrüse**
Prof. Dr. M. Luster
- C04** **Frauen gründen anders - aber wie?**
Prof. h. c. (BG) Dr. K. Goder
- D01** **Initiative Pro Praxis - Ihr persönlicher Businessplan**
Prof. h.c. (BG) Dr. K. Goder

Satelliten-Symposien

- S01** **Neues aus der Gastroenterologie und Hepatologie**
- S02** **MTA-Forum Baden-Baden**

- S03** **Tag der medizinischen Fachangestellten**
- S04** **Sichtweisen zur Sarkoidose**